

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

2. Schellenberg 100 Bauschulstr., Tagblatt-Haus  
Hansischer-Sammel-Nr. 2621. Druckerei-Gesellschaft Wiesbaden.  
Postleitziffer: Frankfurter Str. Nr. 705.

Wochentlich

mit einer täglichen



6 Ausgaben

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Wochentlich nachmittags.

Sach-Magazin: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends unter Sonn- u. Feierab-

Berliner Büro: Berlin-Böhmischdorf

Bezugspreis: Für eine Bezugspunkt von 2 Wochen 94 Kpf., für einen Monat 120 Kpf. — ein-  
schließlich Zuzahlung. Durch die Post bezogen 120 Kpf. jährlich 35 Kpf. Bezeichnung: Einzel-  
nummer 10 Kpf. Bezugserklärungen nehmen an der Post, die Ausgabestellen, die  
Zeitung und alle Buchhandlungen. Die Abnahme der Bezahlung ist nicht zulässig  
auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: Ein Wochentitel kostet 20 Pfennige, zweites Spalte im Wochentitel Grund-  
preis 7 Kpf., der 85 Wochentitel kostet laut Preissatz Nr. 4  
Buchdruckerei B. — Für die Aufnahme von Anzeigen an den Tagen vom 1. Februar und 15. Februar  
werden feste Gebühren verlangt. Sämtliche Anzeigen müssen 30 Tage vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.  
Bezogene Anzeigen müssen mindestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 48.

Samstag/Sonntag, 25./26. Februar 1939.

87. Jahrgang.

## Für Drohungen unerreichbar.

19. Jahrestag der Parteigründung. — Adolf Hitler bei seinen alten Mittämpfern im Hofbräuhausaal. — „Sie werden uns mit ihren Drohungen nicht erschüttern! Sollen sie (die Kriegshaber) aber wirklich jemals die Völker zum Wahnsinn eines Kampfes bringen, dann würden wir erst recht nicht kapitulieren. Das Jahr 1918 wird sich in der deutschen Geschichte niemals wiederholen!“

### Ein Führerwort an die Welt.

München, 24. Febr. Zum erstenmal im Großdeutschen Reich versammelte sich am Freitagabend die Alte Garde des Führers, um an historischer Stätte im Hofbräuhausaal den Jahrestag der Gründung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu feiern. Es waren Stunden stolzen und unvergesslichen Erlebens für die Männer, die sich als erste die Fahne des Führers gehisst hatten, als — wie vor 19 Jahren — der Schöpfer Großdeutschlands, Adolf Hitler, unter ihnen weile. Eine Woge des Jubels stöhnte ihm entgegen. Rintelnland war der Soal erfüllt von stimulierenden Heiterkeiten. Adolf Hitler war mehrmals im Kreis seiner alten Kameraden, wieder unter ihnen, die ihm in schwertzer Zeit die Treue hielten. Und diese Freude verging ihnen der Führer mit der gleichen Freude, die ihn immer wieder zu seiner Alten Garde zurückführte.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, eröffnete die Feierstunde und dann sprach der Führer. Er ist schwer, die Wirkung der einstündigen Rede des Führers auf seine Freunde, um ihn verjüngten Mittämpfer zu erhalten, die nicht selbst Zeuge dieses miteinander zu sehenden, der Führer in überaus jauchzender Weise auf die Verschiedenartigkeit der Werbung seiner Persönlichkeit — als Prophet für die einen, als Verbrecher für die anderen — hinzu und humorvoll erklärte, daß es den „Verbrecher“ alljährlich einmal wieder an den Schauspiel seiner alten Verbrechen ziehe, hätte er das Öde und die Herzen seiner Freunde. Und mit wahren Stürmen des Jubels wurde seine Aufführung aufgenommen, die die erste Zeit des Kampfes auch für ihn die Schönheit gewesen ist. In diesem für uns alle unvergesslichen Jahre nun seien die Erinnerungen und die Freude des Wiederaufbaus besonders stark, um so mehr als er unter den hier Versammelten ja auch schon einen Kern der ältesten Kampfgenossen aus der Ostmark und dem Sudetenland wisse.

In diesem Jahre habe das Reich wunderhübsche Gau-, treue deutsche Menschen und einen stolzhaften Nachwuchs bekommen. „Es ist ganz sicher“, so rief der Führer unter Minutenlangen brausenden Heiterkeiten aus, „dass das nie hätte

gelingen können, wenn ich hinter mir nicht meine Partei gewußt hätte als die große Willensträgerin, als die gewaltige Organisation, die das deutsche Volk aufrecht und gerade hielt.“

In seinem Rückblick auf dieses große Jahr des Erfolges stellte der Führer die Helden heraus, die die Grundlage für den Aufstieg Großdeutschlands als Weltmacht geworden sind: „Die durch die Partei herbeigeführte politische Erfahrung, den wirtschaftlichen Wiederaufbau und die militärische Stärke. Natürlich hätten wir auch heute noch unsere Probleme. Aber sie alle werden wir lösen durch Fleiß, Entschlossenheit, Genialität, Willenskraft und durch hartes Zusammenleben!“

Wenn er — erklärte der Führer unter lärmvollem, nicht endemöglichem Jubel — im Jahre 1929 hier in diesem Saale als den wichtigsten Programmpunkt die Forderung des Zusammenschlusses aller Deutschen im Großdeutschen Reich verändert habe, so sei nunmehr nach 18 Jahren dieses Ziel erreicht worden. Gemahntes und Unverzichtbares sei geworden. In überzeugender Eindringlichkeit schüttete der Führer seinen alten Kampfplänen, wie vieles aus dem damals aufgestellten Programm bereits ver-

(Fortsetzung auf Seite 3.)

### Eine „stolze Mahnung“.

Die italienische Presse zur Führerrede.

Mailand, 25. Febr. (Kunstredaktion). Die Rede des Führers an die Alte Garde bei der traditionellen Parteigründungsfeier im Hofbräuhaus wird von der norditalienischen Presse in großer Aufmachung ausgewiesen. „Popolo d'Italia“ spricht in seiner Schlageileiterüberschrift von einer „tolzigen Mahnung an die Kriegsbeute“ und hebt den Satz hervor, daß Deutschland niemals mehr kapitulieren und ein Jahr 1918 sich in der deutschen Geschichte niemals wiederholen werde. „Corriere della Sera“ stellt den Satz des Führers in den Vordergrund, daß das nationalsozialistische Programm bis zum letzten Punkt in die Weltlichkeit umgesetzt werden würde.

Schwache Zeichen aufdämmernder Bernunft.

(Eigener Bericht unserer Berliner Schriftleitung.)

as. Berlin, 25. Febr. In den letzten Wochen haben wir ins nahezu Jahr für Tag mit der Kriegsbeute und den Friedensmächten ausländische Zeitungen und Politiker lassen müssen. Es ist auch charakteristisch, daß die gestern von uns erwähnte Rede Lord Halifax in der englischen Außenminister erneut die Solidarität mit Frankreich unterstrich, in Paris Kommentare ausgelöst hat, in deren Mittelpunkt das Wort Krieg steht. Auf der anderen Seite sehen wir nun aber doch auch, daß das die Gegenseite ebenfalls im Ausland regen. Selbst in den Vereinigten Staaten ist dafür gesorgt worden, daß Roosevelt Bäume nicht in den Himmel machen. Das Repräsentantenhaus hat die von Roosevelt geforderten Mittel zum Ausbau der Insel Guam im Stillen Ocean abgelehnt und hat damit zu erkennen gegeben, daß solche Pläne nichts mehr mit den berechtigten Sicherheitsbedürfnissen zu tun haben, hinter die sich vorher das amerikanische Parlament durch die Annahme der Aufführungsvorlage gestellt hatte. Auch in der amerikanischen Presse wird Kritik an der Politik Roosevelts laut. Man will Roosevelt vor, daß durch seine Haltung die Vereinigten Staaten die ersten auf der Scene wären, wenn irgendwo eine Kriegsmöglichkeit bestünde. Wir wollen diese Dinge gewiß nicht übersehen, denn die jüdischen Kriegshaber in den Vereinigten Staaten werden vor solcher Kritik bestimmt nicht kapitulieren, sondern mit freundlicher Unterstützung Roosevelt auch fernher neue Märchen erinnern und alte Lügen wieder aufzurufen.

Auch in der alten Welt verstehen wir gerade in diesen Tagen besonnene Stimmen. In der Schweiz ist es das „Journal de Genève“, das die Machenschaften der Kriegshaber ausprangert und monatelang lehrreiche Broden von Friedenslösungen, um nicht zu sagen, verderblicher Kriegs-Richtung der französischen Presse anführt. In Holland hat der Außenminister selbst im Parlament den Unsan von Angriiffsbüßen Deutschlands widerlegt. Es besteht nicht der mindeste Grund, so erklärte der Minister, an den schriftlichen Absichten Deutschlands zu zweifeln.

Auch diese Stimmen wollen wir nicht übersehen. Wir wissen, daß auch die See in der alten Welt weitergeht. Amo eindrücklich ist es, daß Reichsminister Dr. Goebbels, was nur zur Stärkung der bekannten Elemente im geläufigen Ausland deutet kann, in einem „Krieg in Sicht“ überschreitenden Artikel mit der Waffe untersteht, sich mit den Augen und Zähnenmeldungen der ausländischen Presse auseinanderzusetzen. In diesem Artikel, den wir an anderer Stelle auszugsweise wiedergeben, wird nochmals betont, daß ein ideologischer Kreuzzug der autoritären Staaten gegen die Demokratie in den Reich der Fabel gehört. Damit erledigen sich auch die Aus-

führungen des „Petit Journal“, das im Anschluß an die Hallifax-Rede u. a. erörtert, „der einzige Konflikt der modernen politischen Welt sei der Konflikt zwischen Diktatur und Demokratie. Für den deutschen Vater des Goebbellosen Artikels ist zweifellos der Hinweis des Ministers auf die Internationale der Reichskleinodien bestens bemerkenswert. Dieses Julianenpiel der Feinde des deutschen Volkes im Ausland mit der kleinen Etappe von Intellektuellen und gewerkschaftlichen Einfliegern im Lande selbst, ist wohl noch mit solcher Deutlichkeit aufgedeckt worden. Dass auch solche Treibesetzen erfolglos sein werden, daran liegt der Artikel des Ministers nicht den mindesten Zweck. Denen aber, die angehören dieser ganzen Kriegsbande im Ausland deporten fragen, ob es nicht überhaupt für den Frieden schon zu spät sei, gibt der Minister die Antwort, es ist für den Frieden niemals zu spät. Man muß den Frieden nur unterbauen und zwar nicht mit Phrasen, sondern mit Tatjachen.“ So umreißt der Minister hier mit klaren und eindringlichen Worten die gegenwärtige europäische Lage. Sicht mit alter Schwere gegen die unverantwortlichen Kriegshaber in den verschiedenen Ländern vor und seit dieser Kriegsbeute die zielbewußte Aufbau- und Friedenspolitik des nationalsozialistischen Deutschlands entgegen.

### Daladier kündigt die Anerkennung Francos an.

Paris, 24. Febr. Die Kammer klimmt am Freitagabend mit 323 gegen 281 Stimmen der Verschiebung der Abhandlung des Interpellationsantrages der Linken über die Spanien-Politik in. Die Regierung hatte mit der Abstimmung die Vertrauensfrage verbunden.

Gleich nach Eröffnung der Sitzung hatte Ministerpräsident Daladier die Vertragung der Aussprache bis auf weiteres beantragt, worauf mehrere Abgeordnete der Linkspartei ihre „Bedenken“ gegen eine bedingungslose Anerkennung Francos vorbrachten. Dabei kam es wieder einmal zu minutenlangem obrdnendämmenden Lärm.

Daladier gab dann eine kurze Erklärung ab. Zuerst kritisierte er die Beteiligung von zwei englischen Diplomaten an der Sitzung des aufgetretenen französischen Kammerausschusses. Er fragte, ob man nicht dahin kommen würde, daß englische Unterstaatssekretäre und französische Kommerziale ordneten, abwechselnd gemeinsam in Paris oder London tagten. Er wolle, so fuhr Daladier fort, klar und deutlich mitteilen, daß er erst entschlossen sei, auf Grund der letzten Nachrichten aus London und von Berard am Montag im Ministerrat die Anerkennung

### Gegen den Weltfeind.

Von Fritz Günther.

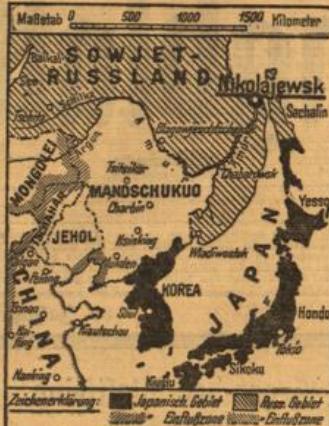
Mit der gestern erfolgten Unterzeichnung der Beirritus-erklärungen zum Antikommunistenkampf durch Ungarn und Mandschukuo hat die Front der Ordnungs-mächte gegen die weiterstrebenden Kräfte des Bolschewismus nicht nur eine Verbreiterung, sondern auch eine Vertiefung erfahren. Das von den drei Großmächten Deutschland, Italien und Japan gebildete politische Dreieck Rom-Tokio hat sich als gemeinsame und kompromisslose Kampfvereinigung gegen die zerstörende Tätigkeit der kommunistischen Internationale gewehrt. In gegnerischer Lager wurde deshalb versucht, die Zielestellung des Antikommunistenkampfes zu verfälschen, indem man glaubhaft machen wollte, daß mit der Zusammenarbeit der drei Großmächte den kleineren Staaten ihre Selbständigkeit geraubt werden sollte. Als ob der Kampf gegen das von der kommunistischen Internationale mit allen Mitteln verschaltete Ziel einer blutigen Terror und der Zerstörung aller Kulturrufe endenden Weltrevolution nicht eine Aufgabe wäre, die alle Kulturdörfer in einer gemeinsamen Abwehrfront vereinigt leben müßte. Ungarn und Mandschukuo haben sich jetzt in diese Abwehrfront eingereiht und damit die ausländischen Agitatorslügen widerlegt. Beide Staaten haben den Bolschewismus aus eigener Erfahrung genügend kennengelernt, um sich ein Bild von der Unordnung und Anarchie zu machen, die mit der unwillkürlichen Tätigkeit der Kommunisten ausgelöst werden.

In Ungarn haben die mostowitischen Kommunisten hundert Seinerzeit unter der Rädelsfahrt des Judentums Bela Kun und seiner Helfer nach entstellt gebaut. Die Aufbaupolitik des Landes, das erst noch hartem Kampf von den alten Frontsoldaten unter der Führung des jetzigen Reichsverwalters Admiral von Horthy bereit werden konnte, wurde auf Jahre hinaus immer wieder gestört, weil eine unterdrückt von Moskau aus dirigiert und unter Führung des Judentums stehende Agitation versuchte, das Land zu zerstören. Wenn sich daher jetzt das kabinett Teleki, sobald nach seinem Amtsantritt in die Antikommunistenfront einzieht, und damit seinen Willen bestimmt, den Kampf gegen den Bolschewismus mit allen Mitteln durchzuführen, so ist das umso mehr zu begrüßen, als Moskau aus bereits wieder versucht wurde, auf Ungarn einen Druck auszuüben, indem man die diplomatischen Beziehungen durch die Abwendung des Sowjetgebietes in Budapest eintrankte. Die Begründung zu dieser die Welt nicht sonderlich aufregenden Maßnahme bildete gleichzeitig das interessante Eingekändnis für die engste Zusammenarbeit der Sowjetregierung mit der Antikommunistenfront auch Herr Witwonow-Kinschtein die Aufnahme Sowjetruands in die Sowjet-Union erläutern.

Was Mandschukuo betrifft, so ist dieser junge Staat, der am 18. Februar 1932 seine Unabhängigkeit erklärte und als Monarchie jetzt gerade fünf Jahre besteht, schon durch seine Grenzen, die in einer Ausdehnung von 200 Kilometern unter der Nachspalte der Sowjetunion, kommunistischen Besatzungsversuchenständig unterworfen. Wenn Mandschukuo auch machtpolitisch durch seinen Vertrag mit Japan in bezug auf die Landesverteidigung gegen die Angriffe der Bolschewisten gefeuert, das Kabinett des Judentums in Peking, der als letzter Sproß der Mandchou-Dynastie am 1. März 1934 den Thron bestieg, ein wirtschaftlich und politisch gesetzter Staat ist, so dachte Moskau die Verbürgung einer Bolschewisierung Japans auch in bezug auf Mandschukuo keineswegs aufgegeben haben. Diese Berücksichtigt die Regierung des Landes, das mit 1,3 Millionen Quadratkilometern so groß ist wie Großdeutschland, Frankreich, Belgien, Holland, die Schweiz und Ungarn zusammengekommen und etwa 35 Millionen Einwohner zählt, durch eine erfolgreiche Aufbaupolitik, die den hauptsächlich aus Bauern bestehenden Einwohnern Arbeit und Brot verschaffte, abwehren können. Die Energie, mit der das Aufbau- und Befreiungswerk des Landes erfolgte, verdient nolle Anerkennung. Das Deutsche Reich hat denn auch Mandschukuo als selbständigen Staat bereits im August vorherigen Jahres anerkannt. Mandschukuo, das als wichtiger Korposten im Fernen Osten gewissermaßen eine Sicherheits-

General Francos vorspielen, so ist dieser junge Staat dem Zusammenbruch der totalitären Front eine gemeinsame Grenze mit Nationalspanien von etwa 800 Kilometern hinzugekommen. Wer könne noch die Hoffnung auf einen siegreichen Widerstand Nationalspaniens haben, wenn er nicht von außen mit Menschen und mit Material unterstützt werde? Selbst der rote Präsident T. Azaña glaubt schon lange nicht mehr an die Möglichkeit des Widerstandes und habe daher Regeln empfohlen, mit Franco zu verhandeln. Die englische Regierung habe am 24. Februar willen lassen, daß die Stunde der Anerkennung Francos gekommen sei. Die englische Regierung Francos einzuladen zu Beginn der nächsten Woche General Franco einzuladen. Die weiteren Auseinandersetzungen darüber liegen darauf hinaus, daß das Vorhaben einer offiziellen Befreiung Francos in Burgos nur zum Scheitern verhelfen wird. Deswegen ist die Herstellung guter Beziehungen mit Franco wichtig.

Nach der von der Mitte und Rechten mit Beifall aufgenommenen Rede Daladiers wurde nach einer kurzen sozialdemokratischen Erwiderung zur Abstimmung gebracht, die obiges Ergebnis hatte.

Eine Übersichtskarte von Mandschukuo.  
(Weltbild, M.)

zone des nationalen Gedankens in Wien bildet, hat durch seinen Beitritt zum Antikommunisten-Bund seine Unabhängigkeitsbereitschaft gegenüber Bedrohungen durch die Kommunistenpolitik deutlich zum Ausdruck gebracht, und sich damit eingereicht in die Front der Mächte, die sich für die politische und kulturelle Sicherheit und Ordnung in der Welt einsetzen.

Mit diesem Schritt aber verhindert sich wieder für Moskau die Möglichkeit, eine Plattform zu finden, von der aus verdeckt werden könnte, das bollmärschige Geist der Kommunisten auszutreten und die Stabatadel des Krieges über die ganze Welt zu tragen. Vom der Wachsamkeit der Antikommunisten-Mächte, deren Julianmararbeit an gemeinsamen Idealen und gemeinsamen Grundsätzen des politischen Lebens beruht, ist es bisher trotz der ständigen Wühlarbeit der Kommunisten gelungen, das Fortschrittswerk zu unterdrücken und den Frieden Europas zu erhalten. Die planmäßige Arbeit der Moskauer Zentrale, die vor feinem Mittel zurücksteht, die Forderungen der Dritten Internationale mit den verwerflichsten Methoden und unter Ausnutzung aller Verbindungen, die ihnen Judentum, Freimaurer und Bolschewiken immer wieder verschaffen, zu vermeilen, aber bleibt weiterhin eine Gefahr für den Weltfrieden, gegen die nur Ausklärung und soziale Abmilderung helfen können.

Als Kampfinstrument gegen den Weltfeind ist der Antikommunisten-Bund die schwärzliche Masse. Ganz besonders in einer Zeit, in der, wie es jetzt wieder von Amerika aus geschieht, der jüdisch-bolschewistischen Propaganda durch eine neue Heimwelle gegen Deutschland und die anderen Ordensstaaten Auftrieb gegeben wird. Die daraus entstehende jüdische und Antisemitische Welle wird den Boden vorbereiten für die von den Bolschewiten erzielte Verführung aller kleinen Werte mit dem Ziel der Aufrichtung der Herrschaft des politischen Terrors. Am Beispiel des japanischen Bürgerkrieges haben wir ja die Grausamkeiten der roten Horden hinreichend kennengelernt. Für die Staatsmänner, denen die nationale und kulturelle Sicherung ihres Landes am Herzen liegt, ist daher die Einrichtung in die Antikommunisten-Front eine politische Notwendigkeit, die Sicherheit und Ordnung und damit allen den Frieden und die Gerechtigkeit in der Welt garantieren.

### Herzlicher Telegrammwechsel

anlässlich der Unterzeichnung des Antikommunisten-Paktes.

Berlin, 24. Febr. Der Parteiführer der Hochhobut, Ministerpräsident Changchingshi, hat an den Führer folgendes Telegramm im gerichtet:

Aus dem bedeutsamen Anlaß des Beitritts Mandschukos zum Antikommunisten-Bund wurden im ganzen Lande Antikommunistenversammlungen abgehalten und Erklärungen abgegeben mit der Verpflichtung, den Kommunismus auszutreiben und mit den übrigen Unterzeichnern dieses Paktes eine gemeinsame Front zur Aufrichtung und Festigung einer Weltordnung zu bilden.

Ich bedanke mich, in Ausföhrung der Entschließungen, die von zwanzig Antikommunistenversammlungen heute angenommen wurden, Eurer Exzellenz und dem ganzen deutschen Volk meine höchste Erbteilung auszudrücken."

Der Führer hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

Euer Exzellenz dankt ich herzlich für die Vorwahl, die Sie in Ihrer Eigenschaft als Führer der Hochhobut an

mich gerichtet haben. Am Tage des Beitritts Ihres Landes zum Antikommunisten-Bund kann ich es mir eine Freude, Ihre Regierung und dem in Ihrer Partei zusammengeführten Volk von Mandschukuo meine aufrichtigsten Glückwünsche zu diesem Schritt auszusprechen."

Der Reichsminister des Auswärtigen, v. Ribbentrop, bat an den Ministerpräsidenten von Mandschukuo, Changchingshi, in dessen Eigenschaft als Außenminister gleichfalls ein in herzlichen Worten gehaltenes Begrüßungstelegramm gerichtet.

Dem ungarischen Außenminister Graf Csáky hat der Reichsaußenminister das nachstehende Glückwunschtelegramm übermittelt:

Nach dem heute vollzogenen Beitritt Ungarns zum Bündnis gegen die kommunistische Internationale möchte ich Euer Exzellenz noch einmal meine fröhliche Genugtuung darüber zum Ausdruck bringen, daß Ihre Regierung sich an die Seite der Mächte gestellt hat, die sich zur Bekämpfung der Weltfeinde verbündenden, zielgerichteten Elemente zusammengetrieben haben. Der Wille des dem Bündnisses angehörigen Mächte, diesen Abwehrkampf gemeinsam zu führen, wird durch den Entschluß der königlich ungarischen Regierung auch noch außerhalb hin wirksam bestärkt. Ich überlasse Euer Exzellenz in diesem Augenblick einer noch engeren Gestaltung der deutsch-ungarischen Beziehungen meine aufrichtigsten Wünsche für ein glückliches Leben Ihres Landes."

### Ein Attentat auf Hoare geplant?

Auch Englands Innenminister legte seinen Besuch in Ulster ab.

London, 25. Febr. (Kunstmeldung.) Innenminister Sir Samuel Hoare hat seinen für den nächsten Freitag in Belfast vorgesehenen Besuch mit der Begründung abgesagt, daß er mit anderen Arbeiten zu überlastet sei, als daß er im Augenblick Ulster besuchen könnte.

Dagegenüber meldet jedoch die "Daily Mail" das den Besuch in Ulster abgesagt wurde. Seine Begründung ist, daß irische Extremisten ein Attentat auf Sir Samuel Hoare planten. Befürchtet ist fälschlich erst das Herzogspaar von Kent ebenfalls mit Rücksicht auf mögliche Bombenattentate seinen Besuch in Ulster abgelegt.

In der englischen Grafschaft Devon wurde gestern in dem Kohlenhafen einer Küstenpolizeiabteilung eine Bombe entdeckt. Von den englischen Behörden ist sofort eine Untersuchung eingeleitet worden.

Der Militärausschuß des USA-Senats nahm einstimmig die Gesetzesvorlage des Senators Thomas an, die 100 Millionen Dollar für die nächsten vier Jahre zum Ankauf kriegswichtiger Rohstoffe wie Gummi, Rütel, Eisen, Aluminium usw. vor sieht. Den größten Teil der genannten Rohstoffe muß Amerika deutschnahm einführen.

### Raumreserven unter eigener Souveränität.

Ritter von Epp: "Wir fordern die Befestigung der ländlichen Vormundschaft über unser überseeisches Eigentum."

Würzburg, 24. Febr. Reichsleiter General Ritter von Epp hält im Freitag vor der Führerstafette des Hauses und des Reichsfestivalsbundes des Hauses Wettiner einen Rede über die Kolonialfrage.

Der Reichsleiter legt eingehend die Gründe dar, die Deutschland dazu bestimmt haben, sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts überseeische Raumreserven zu schaffen, nochdem ihm die anderen Mächte, die geographisch und soziologisch in einer günstigeren Lage waren, darin um Jahrhunderte zuvor gekommen waren. Dabei würdigt er vor allem den weitwährenden Altv. Bismarcks, dem Deutschland Raumreserven geben wollte unter eigener Souveränität, soll ihm einmal die Ergebnisse aus Räumen anderer Souveränitäten mittels Handels nicht mehr erreichbar wären. Was Deutschland in 25 Jahren in Afrika und in der Südsee an kolonialer Bionierarbeit geleistet hat, ist in seiner Geschichte und in der Geschichte der Kolonialisierung beispielhaft. Für uns deutsches Menschen ist diese Leistung auch aus einem anderen Grunde von Bedeutung. Sie sagt aus, was Kolonien sind und was Kolonien nicht sind. Kolonien sind überseeische Erzeugungsräume, der etwas bringt, das wir brauchen oder was andere notwendig brauchen — nicht zu kaufen und mit Menschenherden bevölkert, die sich in einem Staatsgeiste und in einem Erzeugungsplan einordnen lassen, und die Arbeitskräfte liefern können."

Der Führer hat dieser Welt zu wissen gegeben, daß wir unter Anrechte an der Verteilung der Güter dieser Erde fordern. Wir fordern die Befestigung der ländlichen Vormundschaft über unser überseeisches Eigentum. Wir fordern darüber hinaus als eine der wichtigsten Kulturtionen der Welt unsere Teilnahme an einer kommenden Erdraumplanung, wie die für ein Volk von 80 Millionen hochstehender Menschen und seine Zukunft notwendig ist."

### Londoner Presse über den englischen Palästinaplan.

London, 25. Febr. (Kunstmeldung.) Der Londoner Morgenpost folgt der britischen Regierung leicht einem neuen Plan für Palästina entworfen, non dem sie hofft, daß die Zustimmung der Araber wie auch der Juden finden werde. Dem "Daily Telegraph" zufolge soll der Plan vornehmlich eine Kolonie in Palästina bilden, die aus Juden und palästinensischen Arabern, Vertretern des Mufti wie auch der Palästinalibani-Gruppe besteht und eine neue Erziehung entwerfen soll. Sollte sich das als möglich herausstellen, würde man diese verflüssigende Körperschaft erlauben, eine Verfassung entsprechend den britischen Traditionen, etwa nach dem Vorbild des Nachkriegs-Lgyptens zu entwerfen. "Es besteht Grund zu der Hoffnung", daß Araber und Juden diesen Plan annehmen werden.

Der jüdischen Minderheit würden bestimmte

Garantien eingeräumt werden. Die britische Regierung wolle dieses Plan zunächst versuchsweise für fünf Jahre arbeiten lassen, und nach fünf Jahren soll die Lage dann nochmals überprüft werden. Palästina soll in drei Zonen eingeteilt werden, in denen in der ersten der Landverkauf an Juden völlig frei, in der zweiten befristet und in der dritten verboten sein sollte. Außerdem soll die jüdische Einwanderungsquote von Jahr zu Jahr herabgesetzt werden.

Weiter berichten einige Morgenblätter, daß der Emir Feizal von Saudi-Arabien, der die Delegation seines Landes auf der Palästina-Konferenz führt, dem Premierminister ein persönliches Schreiben seines Bruders, des Königs Ibn Sa'ud, überreicht habe. Wie es heißt, handelt es sich dabei um einen freundlichen Appell Ibn Sauds an Chamberlain.

### Erklärung des Duce über das Verhältnis zu Polen.

Warschau, 25. Febr. (Kunstmeldung.) "Gazeta Polska" veröffentlichte anlässlich des heutigen Besuches des italienischen Außenministers Graf Ciano in Warschau eine Erklärung des Duce, in der u. a. darauf erinnert wird, daß die italienische Nation die Wiedereröffnung Polens vor 20 Jahren mit Begeisterung begrüßt habe. Ein Wunder sei damals das heldenhafte Unternehmen des polnischen Volkes erschienen, das seine Fahnen erhoben und mit der Waffe leidet heldenhafte Legionäre die Unabhängigkeit und Befreiung des Vaterlandes gefordert habe. Weiter wird in der Erklärung die Leistung bestimmt, der Polen seine heutige Stellung zwischen den Großmächten und seine wichtige Rolle im Leben Europas verdanke, die es durch seine geographische Lage und seine historische Tradition zu spielen befähigt sei.

Berlin, 24. Febr. Der italienische Außenminister und Gräfin Ciano trafen auf ihrer Fahrt nach Warschau am Freitagmittag im Sonderzug um 13.17 Uhr in Arnoldsstein von Vertreter des Prototyps des Auswärtigen Amtes begrüßt, der sie bis zur polnischen Grenze begleitet.

Graf und Gräfin Ciano trafen am Freitag um 20.25 Uhr im Sonderzug in Wien ein. Nach dreißigminütigem Aufenthalt liegten der italienische Außenminister und seine Gattin ihre Fahrt nach Warschau fort.

### Wir bauen Libyen auf!

Volkssiedlung! — Ausschaltung Ungeeigneter. — Verfestigung der arabischen Interessen. — Parzellierung des Großgrundbesitzes.

Von Luftmarschall Italo Balbo, Gouverneur von Libyen.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts der italienischen Römer führten 1800 Familien nach Libyen um durch ihrer duren Arbeit das Land fruchtbar zu machen, das unsere Väter erobert haben. Es ist die Jahrhunderte alte Mission des italienischen Volkes, über die See zu fahren und Wüsten zu durchqueren und zu verwandeln: etwas aber ist in der heutigen Bewegung neu. Die Siedler sind in geschlossener Weise gehoben, um ein Land zu kolonisieren, das ein Teil ihres Vaterlandes ist, ein Land, das sie ausschließlich zum Siedeln und zum Verteilen ihres Heimatlandes beobachten werden. Wenn wir uns die Schriften erinnern, die Jahrhundertlang italienische Menschen in alle Richtungen der Erde zerstreuten und sie einem ungeheuerlichen Schaden entgegentrugen, so zu den harten Arbeit mit der Erde verdienten, und zu den gewaltigen Opfern der Schmerzen und Leid, die fremden Ländern brachten, dann muß man sich der italienischen Kolonialisten freuen, die von Jahrhunderten her Kunstlichkeit, Freiheit und Freiheit und der Beharrlichkeit, die den Menschen des italienischen Italiens sind, lebt arbeiten, um Libyen aufzubauen und überseits beizutragen zur Errichtung des italienischen Ideal der Selbstverwaltung.

Die früher in Libyen erfolgte Siedlung, große Landbesitzer, wenige Einwohner zu geben, hat lediglich zur Entstehung gemäßigter Großgrundbesitzes geführt; und das wiederum offenbar dem italienischen Kolonialideal widersetzt. Ammerhin wurde schon auf diese Art ein großer Fortschritt in der italienischen Kolonialisation erreicht. Es war lediglich nötig, eine große Zahl von Siedlern einzuziehen, die sich mit dem Leben, den sie erobert und bekämpft hatten, auch wirklich verhandeln fühlten würden.

Den ersten Schritt dieses Art von Kolonialisation mache Italo Balbo und seine meiste habe nicht gesetzert, seine Arbeit fortzusetzen, indem sie die Gesellschaft zur Kolonialisation von Libyen in die Gelehrte und die Kolonialisten-Libyen erweiterte. Außerdem verhinderte es mich, daß die italienischen Siedler das italienische Institut für Sozialerziehung für Libyen aufnahmen, um die Siedler über die Arbeit und die Erziehung zu fördern.

Jetzt geht die Kolonialisation fortwährend vor sich: die Regierung hilft der Gesellschaft für Kolonialisation Libyens und dem italienischen Institut für Sozialerziehung Libyen und der Erziehung und der Bildung der Siedler. Und die Siedler geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an eine Aufteilung des Landes in drei kleine Siedlungen und stellen sich in kleinen Ansiedlungen Jahren (drei bis fünf) die Bauernwirtschaften auf, wie sie geben können. Röntgen, wie sie gebaut werden müssen, wie zum Beispiel Steinbrüche, Wasserleitungen, artesische Brunnen, öffentliche Gebäude usw. Diese Siedlungen geben dann an



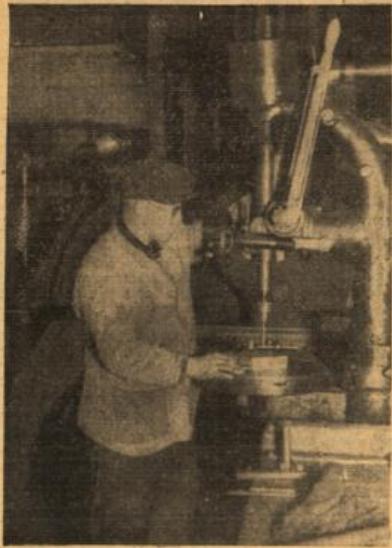
# Wiesbadener Nachrichten.

## Bom Zirkusakrobaten zum Metallsacharbeiter.

In drei Jahren 2500 Arbeiter umgeschult. — Anpassung an die wirtschaftstrukturellen Wandlungen Wiesbadens.

### Eine großzügige Maßnahme.

Das Umschulungsproblem ist für Wiesbaden nicht erst von heute oder gestern. Die wirtschaftstrukturellen Wandlungen in unserer Stadt in Kriegs- und Nachkriegszeit hatten es schon in den zwanziger Jahren zur Erörterung gebracht. Nur, daß damals die wirkliche Lage durch die Scheinconjunktur verschleiert nicht erkannt worden ist. Erst die Kriege und die Wende des dritten Jahrzehnts, von der die Freuden- und Kursstadt besonders hart betroffen wurde, hat die Strukturveränderungen des heimischen Wirtschafts-



Das Bohren geht schon ganz gut.

(2 Bilder: Ebert.)

organismus in ihrer ganzen Endgültigkeit offenbar gemacht. Handwerk und Einzelhandel vor allem, die neben dem Großstädten- und Fremdenverkehrsgewerbe zu einem Großteil noch auf die Erfordernisse des wohlhabenden Vor-triegs-Wiesbadens eingestellt waren, verpipten den Wandlungsprozeß am härtesten. Nunmehr wurde klar, daß bei aller Wahrung des Kur-, Fremden- und Wohnstadtcharakters der Stadt ein wirtschaftlicher Rückbildungspfad eingeschlagen werden mußte, der den veränderten Gegebenheiten und Bedingungen entsprach. Es ist sinnlos, Menschen in einem Beruf zu lassen, der ihnen nach den örtlichen Wirtschaftsverhältnissen auf die Dauer seine Existenzmöglichkeit mehr bietet kann. Aber erst seit der Machtübernahme ist dieser Erkenntnis in größerem Ausmaß die Tat gefolgt.

Schon großzügig haben sich die Arbeitsämter der notwendigen Umschulung weiter Arbeitnehmer und Angestelltenkreise engagiert. Im Gegenzug zu früher, da der Sinn der Schulungsmöglichkeiten mehr in der beruflichen Fortbildung der Arbeitsleute lag, wird heute entschiedener Nachdruck auf ausgedehntes Umlernen, auf Hinführung zu Berufen gelegt, in denen Kräftekangel herrscht. Der Einfluß auf die Umschulung kommt dem Primär. Vor allem im Metallgewerbe steht es immer noch an tüchtigen Kräften, auch an Hilfskräften. Hier liegt denn auch das wichtigste Umschulungsgebiet des Arbeitsamtes Wiesbaden.

### Drei musikalische Porträts.

Von Dr. Karl Heinz Dworzat.

#### Hans Knappertsbusch.

"Im Anfang war die Kraft!" So lautet das Leitmotiv dieses Dirigenten, in dem alles nach vornwärts drängt. Kraft als das Aufbauende, Gestaltende. Kraft, die Kampfen und Ringen kennt und sie durchsetzt. Die Natur selbst reicht in keinem Werk, nur wenn die Natur ist. Viele von Wilhelm Knappertsbusch gesungenen Werke gelten auch für Hans Knappertsbusch.

Einmal überzeugt, etwas Genialisches, etwas Genialisches hatte ihm an Beziehung ist in ihm und Leben. Seine inneren Impulse, die gewaltige Spannung und konzentrierte Energie seines Wesens teilen sich dem Orchester mit, swingen ihm seinen Willen auf. Wie gut feuert er es zu Höchstleistungen an, so daß es über das hinauszuwachsen scheint. Einmal und geradlinig in dieser Sturmära, von einer leichten künstlerischen Überzeugung durchdrungen. Er fühlt als von vornefrontalischer Herrschaft. Im Volkstheater seines Kindesheimes tritt er an seine Autode heran, wird in dieser Art auch nachködertischen Gestalt, von dem ein Zug ins Große ausgeht.

#### Donald Sabotka.

Die fast unglaublich anmutende Karriere eines Glücksfindes, Mußteramtmeister in Niederösterreich, Sängerknabe in Kitzbühel, unbekannter Waffenschmied an der chemischen Industriesezessionsschule in Linz, Schauspieler, der die Salzburger Festspielbühne auf die Bühne brachte, woher Klavier und Harmonie in die Bäuerin eingingen müssen. Dann ein großer Sprung zum Operndirektor in Graz. Im Vorjahr wurde aus dem langjährigen führenden Dirigenten der Philharmonie Wien der Nachfolger Sigismund von Hausegger in München.

Donald Sabotka ist ein Dichter-Philosoph, der seine Werke und seine Weltvorstellung mit dem Dirigententitel niederschreibt. Wie leben in ihm eine künstlerische Urbedeutung mit dem Unterton der Freude. Freude am Werk, an das er herangeht. Dirigieren ist eine herrliches Gefühl! Junglinge Begeisterung oft haben den Entscheid über ein multifältiges Thema. Freude auch am Freudenmachen, ein Elizier, in seiner Apotheke der Welt saftlich. Sonnenuntergangs-Kennnis der Materie — er dirigiert fast alles auswärts —

allein in den letzten drei Jahren sind in unserer Stadt nahezu 2500 Menschen von den Umschulungskursen für das Metallgewerbe erfasst worden. Daraus entwickeln sich nach Abschluß der Kurse rund 80 Prozent als einsatzfähig, die überwiegend auswärts — da es hier ja an Industrie in größerem Umfang fehlt — Arbeit gefunden haben. Seit der Machtübernahme haben auf diese Weise ungefähr zweieinhalf-tausend Wiesbadener Bürger — mit den Angehörigen vielleicht 5000—6000 Menschen — unsere Stadt verlassen, weil hier für sie eine Existenzmöglichkeit nicht mehr gegeben war.

Diese Zahlen lassen die gewaltige Bedeutung der Umschulungssaturation erkennen. Ihre Träger sind die Arbeitsämter, die auch für sämtliche Kosten aufkommen. Zwei bis drei Monate dauert die einzelnen Kurse, während denen die "Lehrlinge im grünen Kopf" die ihnen gelegentlich zustehende Unterstützung weiter beziehen. Dazu erhalten die auswärtsigen Schulungsteilnehmer — der Bezirk des Arbeitsamtes Wiesbaden umfaßt bekanntlich auch den Rheinland und einen Teil des Unterlausitzer Kreises — noch die Monatsfeste nach Wiesbaden vergütet.

Wir haben die Umschulungswerkstatt in der Döhrheimer Straße besucht und einen Einblick gewonnen in die Durchführung der Kurse, die dem Elan aus dem Metallgewerbe dienen. Fünf Stunden Praxis und eine Stunde Theorie sind die Tagesleistung. Da wird gefeilt, gehämmert, gehätschelt, gehobelt und gebroht, werden Werkstücke hergestellt, die den Vertretern der interessierten Wirtschaftsbetriebe als Unterlage für ihre Auswahl der Arbeitsstätte dienen. Stark ist die Nachfrage, und jeder, der sich einzumachen anläßt, kann damit rechnen, in kurzer Zeit einen Arbeitsplatz zu finden. Und wer es zu den besonders tüchtigen zählt, wird es in wenig Monaten vielleicht sogar zum Facharbeiter bringen. So wird uns von einem älteren Zirkus-

#### Ein Weiher macht Frühlingstoilette.

Der hübsche Entenweiher in den Albrecht-Dürer-Anlagen bietet zur Zeit ein ungewöhnliches Bild. Sein Wasser ist abgelaufen, schlammüberzogen zeigt sich der Grund, am Rande却 liegen noch schwämige Brocken der Eisdecke, die sich so manche Winterwochen auf dem Wasserspiegel breitete; nur das vom Walde her kommende Bachlein marmelartiger in der Mitte durch das Teichbett gezeichnete Rinne. Eifige Männer sind am Werk, den Grund zu säubern, den Boden schlamm wegzufragen, mit hohen Schaufelspatzen waten sie durch die lehmigen Wasse.

Es ist kein schöner Anblick, den der Weiher in diesen Tagen gibt, und trocken liegt etwas Hoffnungsloses, Erwartungsvolles in dem Bild. Denn auch der Weiher macht Frühlingstoilette, und die alljährlich vorgenommene Reinigung ist Zeugnis dafür, daß unfeindliche Zeiten von Kälte und Dunst sich ihrem Ende zuwenden, das der Frühling schon vor den Toren sieht und alles zu seinem Empfang reicht sein und blau herausgeputzt werden muß. Aus dem Grund des Teichbetts heben sich ein paar kleine Jementäfelchen, ihre abgeschrägten Spangen werden bald wie kleine Inseln dem Volk der Schwimmmögel Gelegenheit zum Ausruhen geben, und darüber erduoden wie die erhöhte Blatte die wieder das bunte, zierlich schmucke Entenhäuslein tragen wird. Wir freuen uns schon auf das beschwingte, lustige Treiben der gesiebten Bewohner, die zu ihrem Sommerfest mitschwimmen, wenn das Wasser, von den Waldquellen gespeist, vom blauen Himmel durchleucht, silbrig glänzt bis zum Grunde.

Das alles können wir aus dem schlammigen, jetzt so häßlich aussehenden Teichbett herauslesen, die Wasser werden nun nach der Säuberung sich darin ergießen, wie Frühlingstöpfchen brausend über Land fegen. Dann wird wieder der ewigalte Zauber erwachenden Lebens sein, und wenn die bunten Entlein durch die Blut tummeln, erscheinen sich im Gras Schneeglöckchen, Krokus und Säilla. Narzissen rütteln den Weiher und den Bachlauf, in den Weben perlert der Glanz von ersten Grün. Und wieder wird der Ententeich die Spaziergänger erfreuen, die das ländlich-reizvolle Bild genießen und an der zutraulichen Nähe der Schwimmölzel sich erholen.

H. L.

ist für ihn Grundbedingung jeder Arbeit. Ein Thema, das Rubato anprangt, gewinnt die Sicherheit eines Titats und die Individualität eines Gemäldes.

#### Clemens Kraus.

Für Clemens Kraus, der vom Sängerknaben der Wiener Hofopera zum Direktor der Münchener Staatsoper vorrückte, gilt ein Ausdruck Hans von Bülow's: „Er dirigiert nicht, das ist kein Ausdruck Hans von Bülow's: Er dirigiert nicht, das ist ein Ausdruck Ibsen's.“ Seine von äußerster Meisterschaft geprägte Solokunst in die Knappertbusch-Schule ist die Knappertbusch-Schule selbst. Sie hat den jungen Krause dirigiert überwiegend nicht und zeigt den Orchester für sich allein, wobei eine große Fähigkeit, die aber trotzdem hohe Motivation ausstrahlt. Ein ungemein sensibel, fast jugendlich wirkender Stabwirker, der mit seinen Kräften haushaltlich umzugehen weiß und so als Gegenpol zum Erhalteter der Gebärde erkennt. Überlegene Sollierung des Orchesters paart sich mit Gelenk, die aus Zweck und Ziel wohl durchdrückt sind. Und wenn die Aufgabe des Dirigenten im verdichten besteht, so liegt das auch für den von einem starken Intellekt beherrschten Dirigenten des Stabes Clemens Kraus, dessen bairisch-deutsche Tempi und orchesterale Schottertanzmusik immer wieder Bewunderung hervorruft. Seine Sonderbegabung? Das multistilige Lustspiel, der Geist der Busstopper, Mosaike und Rondo-Strauß.

\* Hans Holbein d. J. Im Rahmen der Winterporträts der Gemälde-Galerie wird der Konteravtor der Münchener Pinakothek, Dr. Peter Dalm, an zwei Abenden über die Kunst Hans Holbeins d. J. sprechen. Peter Dalm, der Enkel des bekannten gleichnamigen Mainzer Radierers, ist ein ausgesuchter Kenner der alten deutschen Malerei, insbesondere der Kunst des großen Augsburger Meisters Holbein.

\* Der Weltkrieg in Bildern. Unter diesem Titel veranstaltet der Kaiserliche Kunverein im Landesmuseum eine Ausstellung von Kriegsbildern des Malers Otto Engelhardt-Kisselbauer, Gorlitz. Der Künstler hat in monumentalen Ölbildern den Verlust gemacht, das ungewöhnliche Geschick des Weltkrieges künstlerisch zu erhalten. Außerdem zeigt die Ausstellung eine Sonderausstellung von Bildern des Säbenteppichs Karl Truppé aus Brunn.



Bon erwachsenen „Lehrlingen“ geschaffene Werkstätte.  
Arbeitsatmosphäre erzählt, der bereits nach wenigen Wochen Umschulungslinie eine ausgesprochene Facharbeiterlichkeit trat. Die Anlagen und Lust zum Zeichnen mitbringen, werden als technische Zeichner ausgebildet, ein Beruf, an den zugleich ebenfalls Mangel herrscht. Dazu laufen Kurse für Kurz- und Maschinenschreiben. —

#### Der „Chef“ der Bande konnte gefaßt werden.

Seine Komplizen vorletzen in Mainz.

Der Wiesbadener Kriminalpolizei gelang es, eine Diebesbande (2 Männer und 2 Frauen) dingfest zu machen. Das Haupt dieser Bande, ein 22jähriger Mann, hatte einige Tage zuvor die verdeckten Angeklagten durch seine jugendliche Vergegenständlichkeit erkannt. Er wurde dann auch zu einer neuen Beute ausgewählt. In Wiesbaden soll er einen Sozialisten auch seine Komplizen, die in Mainz in einem Café mittags taten und auf die Rückkehr ihres Chefs warteten, dort aufgespürt und festgenommen worden. Es hat bereits herausgestellt, daß die Bande in vielen Städten des Rheinlandes Dienstbüro in Badenhausen um ausgeschüßt hat. Alle diese Personen wurden festgenommen und dem Richter vorgeführt, der das Gefängnis erließ.

#### Teilnahme eines diebstahl-Bettlers.

Der in Wiesbaden in der Hellmundstraße 31 wohnende Badenerceller Heinrich Friedlein, geb. 21. 9. 07 in Wiesbaden, wurde wegen Diebstahls und Bettelns festgenommen. Alle Personen, von dem Friedlein Sachen gekauft oder gekauft erhalten haben, werden erachtet, und auf Zimmer 91 der Kriminalpolizei zu melden.

#### Der Vater war doch der Brandstifter.

Der 14jährige Sohn wollte ihn durch sein Geländnis vor dem Justizhaus bewahren.

In der gestrigen Tagblatt-Ausgabe berichteten wir bereits über die Verhandlung vor dem Schöffengericht in Auhofen. In der Vormittagssverhandlung wurde auch der kleinste Sohn des Angeklagten vernehmen, der noch längeren Zeit und der Erklärung abgab, er habe den Feuer entzündet. Um weiteren Verlauf der Verhandlung zu berichten, den Angeklagten als Zeugen geholt. Er bestätigte, daß sie erst an der Seite eines Tertiärs von ihrem Sohn erschreckt habe, der später auf den Speiseraum gegangen sei, um dort aus einem Sack Käse zu holen. Dabei sei ein Brand entstanden, den er jedoch sofort haben will, allerdings ohne zu wissen, ob das Neuerlicht ausgegangen sei. Die weiteren Zeugenauflagen drohten nichts weiterliches. Der medizinische Sachverständige schätzte kein Gutachten damit ab, daß er den Angeklagten für kein Tun verantwortlich hält. Die Angeklagten des hier belasteten Kindes seien unglaublich. Zum Schlusse der Beweisab-

#### Aus Kunst und Leben.

\* Slawischer Abend im Kurhaus. Am Freitagabend spielt das Autorenleiter unter Zeitung von August Bogislavskij die slawische Musik. Der böhmische Volksfamilie durchaus bewußt und der slawischen nicht, der Angeklagten als Zeuge geholt. Er bestätigte, daß er den Feuer entzündet. Um weiteren Verlauf der Verhandlung zu berichten, den Angeklagten als Zeugen geholt. Er bestätigte, daß sie erst an der Seite eines Tertiärs von ihrem Sohn erschreckt habe, der später auf den Speiseraum gegangen sei, um dort aus einem Sack Käse zu holen. Dabei sei ein Brand entstanden, den er jedoch sofort haben will, allerdings ohne zu wissen, ob das Neuerlicht ausgegangen sei. Die weiteren Zeugenauflagen drohten nichts weiterliches. Der medizinische Sachverständige schätzte kein Gutachten damit ab, daß er den Angeklagten für kein Tun verantwortlich hält. Die Angeklagten des hier belasteten Kindes seien unglaublich. Zum Schlusse der Beweisab-

\* Der ozeanische Stand der deutschen Malerei. Stand der ozeanischen Malerei unter Zeitung von August Bogislavskij. Zu ihrem Schriftsteller Stand der deutschen Malerei unter Zeitung von Prof. Dr. Gustav Greifburg i. Br. im diesjährigen Referatentag (1929) der Deutschen Bielobrandschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte (Berlin Max Niemeyer, Halle Saale). In diesem 8 Seiten umfassenden Sommerbericht werden die Recherchen der jungen Zeit, besonders der letzten Jahre abgehandelt. Kann gekennzeichnet und kritisch ausgewertet. Es handelt sich dabei um die wichtigsten Veröffentlichungen aus den Gebieten der systematischen und historischen Mal-

erkenntnis.

\* Wolfgang Stephan.

Stand der ozeanischen Malerei unter Zeitung von August Bogislavskij.

Stand der ozeanischen Malerei unter Zeitung von August Bogislavskij.



hellenmaßen der Städtischen Verkehrsbehörde von unbekannten Tätern eingeschlagen worden. An alle Polizeigenossen ergiebt die Bitte, mithelfen, damit der oder die Täter ausfindig gemacht werden können. Achtet auf verdächtige Personen und veranlasse ihre Namensfeststellung. Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, immer 81.

**Unfälle.** In einem Hause der Sonnenberger Straße rutschte eine Frau so unglücklich vor der Treppe, daß sie zu Fall kam und Arme sowie Hüftverletzungen davontrug. Die Verunglückte wurde in ärztliche Behandlung gebracht. — In der Bleichstraße fiel ein etwa 10 Jahre alter Knabe mehrere Stufen einer Kellertreppe hinunter und zog sich dabei so schwere Fußverletzungen zu, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ein Dienstwagen entstand im Hause Fabrikstraße 38 durch einen glühend gewordenes Dienstrohr. Die Feuerwehr befeuerte die Gefahr.

Hohes Alter, Herr Friedrich Stupp, Mainzer Straße 116, 1., wird am 27. Februar in voller Frische 75 Jahre alt.

### Wiesbaden-Biebrich.

Hohes Alter, Frau Karoline Hepperle geb. Himmelsbach, Rathausstraße 90, feierte gestern ihren 75. Geburtstag. Gelehrtenprüfung. Vor der zuständigen Prüfungskommission bestanden ihre Gelehrtenprüfung in Damengenähterhandlung Walli Beder, Anna Hüglin, Annemarie Friederich, Luisa Kunz, Rita Maxeiner und Frieda Welschmidt.

### Wiesbaden-Schierstein.

**Generalmitgliederversammlung.** Die NSDAP. Ortsgruppe Schierstein führte gestern im "Rheingauer Hof" einen Generalmitgliederversammlung durch. Kreisorganisationsleiter Vogt z. B. Wiesbaden sprach von der deutschen Volksgemeinschaft und von den Pflichten, die in der heutigen bewegten und gesellschaftlich großen Zeit gerade den Parteigenossen auferlegt sind. Anschließend vereidigte der stellv. DÖL Pg. Mahr die neuen Parteigenossen.

Im Zelt des Reichsbauernkampfes. Am 1. und 2. März findet in unserem Stadtteil des Kreisjagdwinkelndes Gruppe Röhrstadt des Reichsbauernkampfes - Kreisbauernkraft Hessen-Nassau-Süd - statt. Über 100 Jungbauern werden zwei Tage in Schierstein verweilen und ihre Kräfte im edlen Wettkampf messen. Am Abend des 1. März führt die Ortsbaudienst in Verbindung mit der Ortsgruppe der NSDAP. zu Ehren der Gute einen Dorfgemeinschaftsabend durch. An diesem Abend werden zunächst der Ortsgruppenleiter, Bannführer der SA und Führer des Reichsbauernkampfes zu den Wettkämpfern sprechen. Am nächsten Tag treten die Jungbauern in den biologischen landwirtschaftlichen Betrieben zum Wettkampf an. Der Kreisbauernführer nimmt die Siegerehrung vor.

Altmaterialsammlung. Heute führt das Jungvolk, Jähnlein 22/80 wieder eine Altmaterialsammlung durch.

### Wiesbaden-Dotzheim.

Wie es damals war. Von alten, längst vergessenen Dotzheimer Bräuchen soll heute einmal die Rede sein. Der heutigen Generation mag manches verunmuthlich erscheinen, was die alten Dotzheimer einst trieben. Nur wenige von vielen schönen Sitten und Bräuchen haben sich noch bis in die heutige Zeit hinüberreiten können. Zu welchen kommt auf dies oder jenes noch einmal die Rede, wenn untere 70- und 80-Jährigen von vergangenen Zeiten unseres Stadtteils sprechen und manch ferne Epizode, über die viel gelacht wird, kommt dabei zum Vorschein. Bist du auf erzählen aus der genausamen Zeit des vergangenen Jahrhunderts, als in Dotzheim noch keine Polizei gab, sondern die "Polizeigewalt" nur höchst provisorisch in Händen des Bürgermeisters und seines Ortsdieners lag. Eine Reihe ehrenamtlicher Radfahrer hatten für die Förderungsfahrt Radrutsche zu sorgen. Einmal passierte einem das Missgeschick, daß er seinen Dienst auf der Radweg verlor. Aber damit noch nicht genug, eine fröhliche Wiesbadener Jagdglocke hatte ihm für alle Wettkämpfe ausgerufen. In einer Werbedrohse fuhr man vor, lud den allzu jungen Radfahrer herein und vergaß wohlweislich nicht, dabei sein Nachtwächterhorn mitzunehmen. In der Rheinkirche in Wiesbaden wurde ihm dann bedeutet, die Polizeistunde zu blasen, was unser guter Freund auch

### "Wer finanziert das eigentlich?"

Prof. Andrae-Gieben sprach über "Finanzen der Wirtschaft".

Die Kreiswaltung Wiesbaden der Deutschen Arbeitsfront, Abt. für Berufserziehung und Betriebsführung, veranstaltete einen Vortragsabend, in dem maßgebende Männer der Wissenschaft und Praxis über Gegenwart und Zukunftsaufgaben der deutschen Wirtschaft zu Wort kamen. Die für Betriebsführer und führende Mitarbeiter wirtschaftlicher Unternehmungen bestimmten Vorträge behandelten bislang "Gundfragen der deutschen Wirtschaftspolitik". Die jahrlichen und menschlichen Hilfsquellen der Nationalwirtschaft" und "Finanzen der Wirtschaft".

Über das lehrgangnahe Thema sprach Prof. Dr. Andrae-Gieben. Seine Ausführungen bildeten eine geschickte Verknüpfung wirtschaftlicher Theorie und lebensnaher Praxis; sie waren gekennzeichnet durch die wissenschaftliche Umwurzung ihres Inhalts und die Gemeinverständlichkeit der Form. Prof. Dr. Andrae ging aus von der Normalität, die ja auch durch die nationalen Produktivitätsraten einer geregelten Wahrung, die Fähigkeiten der Techniker und Ingenieure, den Fleiß und die Ehrlichkeit der Angestellten, die Tüchtigkeit der Arbeiter, das Treueverhältnis zwischen Führer und Gefolgschaft und vieles andere mehr bestimmt wird, gelobt abhängig zu erscheinen. Er untersuchte in diesem Zusammenhang die deutsche Waren- und Zahlungsbilanz der vor und Nachkriegszeit, wies auf den Schwund deutscher Vermögensanlagen im Ausland von 28 Milliarden auf 2 Milliarden RM hin und zeigte auf, wie vor dem Kriege eine Übersteigerung des deutschen Industriewerts auf Kosten der Landwirtschaft Platz griff, die nun später wieder richten sollte. Die Tatsache, daß neben der Vollständigkeit der Zahlungsbilanz

### Jederzeit Luftschutzbereit.

Neben unserer überragenden Luftwaffe hat der städtische Luftschutz die Aufgabe, feindliche Luftangriffe unverzüglich zu machen. Im zivilen Luftschutz in jeder Volksgruppe, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt, aktiver Kämpfer. Alle Verbesserungen auch im zivilen Luftschutz müssen bereits im Frieden vorgenommen werden, damit sie im Augenblick der Gefahr wirksam sein können. Besonders nicht die für die und deine Mutterland schmiedenden Schutzaufnahmen auf morgen, auf den Unschlitt, auf das Wort "Bereit ist alles". Gibt wenn alles bereit ist, kann du jetzt dem "Fliegeralarm" entspringen.

Das **Luftschutzbau** am 5. März soll beweisen, daß auch die Wiesbadener Bevölkerung bereit ist und zur mutigen Abwehr bereit ist. Jeder soll Atemgas ablegen, das ihm sein eigenes und das Schrift der Polizeigenossen nicht schädigt. Jedes Haus in Wiesbaden ist am 5. März luftschutzbereit. Polizeigenossen helfen die Bewohner der Polizei des Reichsluftschutzbundes sowie aller mit der Durchführung der Übung beauftragten Dienststellen und Personen. Beide werden in den folgenden Tagen erreichende Autoren und Anwohner. Die Zeitung gibt lautend Anklamturen und Anmelungen. Die Zeitung ist mit dieser Übung nicht verbunden.

walze blieb unbeschädigt, und konnte nach Wiederanfuhrung sofort ihre Fahrt nach auswärts antreten, denn zu dem Experiment, sie nochmals auf ein Auto zu laden, gab es niemand mehr her.

### Wiesbaden-Kloppenheim.

**Kochkursus.** Seit längerer Zeit fand durch die NS-Frauenschaft und das Deutsche Frauenwerk ein Kochkursus statt, der eine ausgesuchte Beteiligung aufwies. Die ausländischen Haushalte lernten dort, wie man billig, gut und geschmackvoll kochen kann. Den Abschluß des Kurses wird morgen ein Gemeinschaftsabend bilden.

### Berliner Hof jeden Samstag und Sonntag Café-Konditorei • Bestellschäft Ruf 22743 W. Weil

### Musik- und Vortragsabende.

**Kompositionssabend.** Am Freitag, 22. Februar, um 20 Uhr, im Festsaal des Oberhauses vom Schönborn an der Straße der Philosophen lädt ein Konzert von Komponisten aus eigenen Werken. Den weiteren Raum des Saales nimmt die "Kammermusik" ein. Einzelheiten wie man drei Gefässe (Saxophone) mit Begleitung von Violin, Klarinette und Cello, die in bezug auf ihre musikalische Natur vorwärtsweisende Wege verfolgen, urplötzlich Erfindung verraten und den zugrunde liegenden Worten in weitaus weitreichenden Melodieführungen eindringliche flanellige Deutung gab. Die meist polophen gehaltene, reverbentiale kantilenische Stimmen erweckende Begleitung persifizierte auf billige klängliche Wirkungen, erfreute vielmehr die tiefende, charaktervolle Untermalung der Textworte. Zu

### Altgold-Schmuck jetzt Juwelier Schäfer, Börsenstr. 1. Bonn. Nr. II/5422

weiteren Verläufe des Abends gab es dann noch neue einfacher gehaltene, klarere Lieder mit Klavierbegleitung, die noch vollständigem Strophensatz nahe stehen, durch wortreiche und vornehme Weise und vornehme Begleitung unmittelbar angedeutet und leicht den Weg zu ihr und ihres nehmenden Beliebtesten Anfang fanden des Lied eines Deutschen in der Fremde. "Vom Glücklichsein" und "O Täter weiß o Höher". Kara Trax sang die Lieder mit ihrem weib und warme Liebenden Alt und mit nachdrückender und tollerer Gestaltungstrait. Die Herren Ernst (Violin), Karl Ulrich (Klarinette) und Alfred Gartmann (Cello und Klavier) hielten die anfänglichen Konzertstücke Bühne in bewunderndem Weise. Unter den verschiedenen Tieren waren auch vertretend aus den eigenen Liedern des Komponisten, die viel Gesang und Empfindung erweisen und auch noch dieser Seite hin die Begeisterung des Pianoforts dokumentieren. Als willkommen Darbietung, die ansonstige Abwechslung bot, wurde ein

Eine Leitung höchsten Grades

**ZEISS IKON** Kameras **Rades** grosse Burgstraße gegenüber der Kurpost

Sitz für Leiter und Blocklöse begrüßt, das zwei Schwestern der Oberhöhe traten neu zum Bühnen. Die sozialen Darbietungen, insbesondere eine größere intermentale Komposition, "Mäkinomia" (a-wal) von Hans Grotius, eine Art Tanzmusik, zum erstenmal öffentlich aufgeführt. Einmerkungsweise ist diese Komposition eine wahre gemeinnützige Künstlichkeit, die sich hier sehr schön und wohl die gelungenen. Das klare ausgleichende Allegro prägt für dem Ohr besonders durch seine deutlich prospektiven Hauptthemen ein. Verbalene musikalische Klänge treiben im Adagio ihr Werk, und auch die beiden letzten Sätze übertrafen das Ohr durch mannsartige Einfallen. Der Komponist am Klavier und Ernst Groß als oft gerührter Geiger von feinsinnem Ton und schlaffen Technik ließen dem Welt eine zugelassene Wiederholung aufstellen werden. Die Ausführungen und namenlos der Komponisten wurden von den Jublern durch den Beifall ausgestoßen.

**Drauckmann jetzt am Mauritiusplatz**  
gegr. 1838 — Alpina-Uhren

### Aus dem Vereinsleben.

\* Der Männergesangsverein E. B. Union mit Frauendorf hieß täglich seine 75. Jahrestagsfeierfeier im Vereinslokal "Germania" unter Leitung des Ehrenvorsitzenden und Vereinsführers Karl Debuss ab. Der stellvertretende Vereinsführer Erich Grohmann gab der stark besuchten Versammlung den Anfang. Der Kaiser wurde Ehrengast ernannt. Der Vorstand hieß in seiner dankbaren Ansprache auf die Zusammenkunft. Im Anschluß wurde die Gestaltung des im März stattfindenden Hefts des 75-jährigen Bestands des Vereins erörtert und festgelegt.

### Brehist-Süddeutsche Lotterie.

**Festtag-Mittagss-Ziehung.**  
10 000 RM.: 75 381 113 692.  
5000 RM.: 84 774 158 502.  
2000 RM.: 51 952 88 228 142 111 176 019 250 087  
237 210 805 704 389 775 383 258 393 704.  
1000 RM.: 83 398 79 124 94 472 102 775 105 743  
118 578 127 510 129 803 135 062 138 681 156 380 185 547  
187 298 189 963 219 076 267 532 275 133 289 904 300 789  
306 729 381 695 378 576 378 725 389 457.  
**Freitag-Nachmittags-Ziehung.**  
10 000 RM.: 289 516.  
5000 RM.: 139 152 365 822 378 749.  
3000 RM.: 54 452 158 050 248 259.  
2000 RM.: 26 882 27 331 47 416 47 844 148 793 194 506  
237 643 393 813 305 261 342 626 366 556.  
1000 RM.: 61 759 66 505 88 737 100 845 119 352 158 247  
177 661 185 773 191 254 200 655 256 900 276 499 281 485  
296 564 315 659 324 158 332 124 394 253. (Ohne Gewähr.)



### Nie kommt Langeweile

oder Müstimmung auf, wenn ein gutes Rundfunk-Gerät für Unterhaltung, Zerstreuung und Belehrung sorgt! Lassen Sie sich die neuen Modelle bei A. L. ERNST unverbindlich vorführen!

Günstige Kaufmöglichkeiten in gebrauchten Radio-Aparaten

**© A. L. ERNST**

Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41  
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik  
Reparaturen • Antennenbau



# Sorge vor

in guten Jahren, gegen Unglück, Not, Gefahren



## Deutscher Herold

Volks- und Lebensversicherungs-A.G.

### Lebens- Kinder- und Aussteuer- Gefolgsschafts-Versicherungen

Über 2 1/4 Millionen Versicherte!

Bez.-Direktion Wiesbaden · Wilhelmstraße 38 · Tel. 28238

Versicherungskontor **Gerhard Weber** Rheinstr. 50 · Telefon 27363

Subdirektion der

„Neue Frankfurter“ — „Allianz und Stuttgarter Verein“ und „Gothaer Feuerversicherungsbank  
Allgemeine Vers. A.G. Versicherungs-A.G.“

**Felix Braidt**

Generalagent (R.V.G.), Sonnenberger Str. 43, Fernruf 27282

**Altonaer Feuer-Versicherungen - Gesellschaft von 1830**

(Zweigdirektion des Deutschen Lloyd, Vers.-Act.-Ges.) • Versicherungen aller Art

**L. MERZ INHABER C. HIEGEMANN**

Wiesbaden, Bahnhofstraße 38, Telefon: 26363

GENERALAGENTUR DER

New Frankfurter **ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN**

Allgemeine Vers.-Akt.-Ges. VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

**Nassauische Versicherungsanstalt und  
Hessen-Nassauische-Lebensversicherungsanstalt**

Die Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden, Bahnhofstraße 28, I  
Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Sachschadenversicherung

**MAX HEINECK**

Wiesbaden · Friedrichstraße 51, Ecke Kirchgasse · Fernruf 27604

Versicherungen aller Art

Bezirksdirektion der

New Frankfurter

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Allianz und Stuttgarter Verein

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

## Krankenversicherung

mit Gewinnbeteiligung · Eintrittsalter bis zum 65. Jahre

**Vereinigte Krankenversicherungs-A.G.**

Direktion Wiesbaden · Langgasse 16 · Tel. 27882 · Leiter: Freiherr von Massenbach

### Gelegenheit!

Wegen Abreiseverhinderung  
4 Teilnehmerkarte für D-Zug-Sonderfahrt 1. März

4 volle Tage in Berlin  
(3 Übernachtg.) m. Preisnach.  
abzugeben, Vermittlung durch  
W. Rodschinken, Luisenstr. 16

### Geschäftliche Empfehlungen

Junge Frau sucht Mutter zum  
aussteuernden und  
wohnenden Ort im  
Landkreis Wetterau

Weinleseleiter  
empfehlbar  
Stettinerstr. 18,  
2. Stock rechts

Zentrale Schneiderin  
für Kleidermacher  
dem Haufe,  
Wieberstraße 41,  
bei Steinbauer.



Mehr als 100 verschiedene Modelle und Ausführungen lieferbar.

Spezial-Räder ab RM. 35.

Marken-Räder ab RM. 61.

Bar-Rabatt, Teitzählung, geringe Anzahlung, kleine Räder

**Zimmermann**

Das große Fahrrad-Fachgeschäft  
Wiesbaden — Mauritiusstraße 1



**Noch schöner wohnen**

— das heißt, die Räume, in denen Sie leben, mit Licht und hellen Farben füllen — das heißt, die Ausstattung Ihrer Zimmer vom Teppich und der Gardine bis zum kleinsten Couch-Kissen geschmackvoll abstimmen!

Wir helfen Ihnen gern, Ihr Heim recht freundlich und frühlingsfrisch zu gestalten — mit vorzülichen Qualitäten und vorbildlicher Auswahl, mit verständnisvoller Preisstellung und fachkundiger Bedienung!

Unsere Schaufenster zeigen zur Zeit die wirkungsvolle Anwendung schöner Stoffe. — Sie sollten nicht versäumen sich dieselben anzusehen!

**M. Schneider**  
MANUFAKTUR UND MODEHAUS

### Belanntmachung.

Betr. Einführung von Kennarten.

Auf Grund der Verordnung über Kennarten vom 22. 7. 38 Reichsgesetzbl. I/38 Seite 913 und der ersten Bekanntmachung über den Kennartenausweis vom 23. 7. 38 (Reichsgesetzblatt 1/38 Seite 921) ordne ich folgendes an:

1. Männliche deutsche Staatsangehörige, die in der Zeit vom 1. 9. 1919 bis 31. 3. 1921 geboren sind, haben die durch Geist vorgenommene Ausstellung einer Kennfarte persönlich bei mir zu beantragen.

2. Um noch vor Eintreten in das Wehrverhältnis in den Besitz der Kennfarte zu gelangen, haben die unter 3. unter 1. genannten Personen, die ihren Wohnsitz in Wiesbaden, Wdn.-Biebrich, Wdn.-Dörsheim, Wdn.-Bierstadt und Wdn.-Sonnenberg haben und in der Zeit vom:

1. 9. 1919 - 31. 12. 1919 geb. sind, am 1. 3. 1939 von 7.30 - 12.30 Uhr

1. 1. 1920 - 31. 3. 1920 geb. sind, am 2. 3. 1939 von 7.30 - 12.30 Uhr u. p. 15.30 - 17.30 Uhr

1. 4. 1920 - 30. 6. 1920 geb. sind, am 3. 3. 1939 von 7.30 - 12.30 Uhr u. p. 15.30 - 17.30 Uhr

1. 7. 1920 - 30. 9. 1920 geb. sind, am 4. 3. 1939 von 7.30 - 12.30 Uhr

1. 10. 1920 - 31. 12. 1920 geb. sind, am 6. 3. 1939 von 7.30 - 12.30 Uhr u. p. 15.30 - 17.30 Uhr

1. 1. 1921 - 31. 3. 1921 geb. sind, am 7. 3. 1939 von 7.30 - 12.30 Uhr u. p. 15.30 - 17.30 Uhr

im Polizeiamt Büdingerstr. 25, Zimmer 61, unter Vorlage vorhandener Personalausweise (Geburtsurkunde, Taufurkunde, Heimatbeurk., Staatsangehörigkeitsausweis, Wehrbuch usw.) die Kennfarte zu beantragen.

3. Diejenigen, die ihren Wohnsitz in Wdn.-Frauenstein, Wdn.-Georgsbörn, Wdn.-Schierstein, Wdn.-Erbenheim, Wdn.-Höchst, Wdn.-Taunus, Wdn.-Kloppenheim und Wdn.-Rambach haben, müssen die Ausstellung der Kennfarte auf dem zuständigen Polizeirevier in der Zeit vom 1. 3. bis 4. 3. 1939 beantragen.

4. Außer den Personalausweisen sind 3 Lichtbilder aus neuerer Zeit vorzulegen, die die Gleidbett der dargestellten Person mit dem Kennfarterwerber ameließlich erkennen lassen. Das Lichtbild muss die Größe DIN A 8 (82x70 mm) haben; die Kopfbrettwand darf nicht mehr als 10 cm breit sein. Die Lichtbilder müssen ohne Hintergrund eine rechte Zeichen, so dass das linke Ohr mit seinem Erkennungsmerkmal sichtbar ist. Die Lichtbilder dürfen nicht reflektiert sein und einen Stempel tragen. Die Verwendung von Photomat-Lichtbildern ist auslaßbar, wenn den obigen Anforderungen entsprechen.

5. Männliche deutsche Staatsangehörige haben nach Vollendung des 17., aber mindestens 3 Monate vor Vollendung des 18. Lebensjahres die Ausstellung einer Kennfarte bei dem zuständigen Polizeirevier zu beantragen. Auch bei Beantragung eines Freiwilligenheines ist stets eine Kennfarte vorzulegen, die auch im Betrieb mit

den Behörden und den Wehrdienststellen als allgemeiner Ausweis dient.

6. Kennfarten werden auf die Dauer von 5 Jahren ausgestellt und sind als allgemeiner polizeilicher Inlandsausweis eingeführt. Die Gebühr für die Ausstellung einer Kennfarte in vorstehendem Falle beträgt 1 RM.

7. Eine Kennfarte können alle deutschen Staatsangehörigen mit Wohnsitz oder dauerndem Aufenthalt im Reichsgebiet vom vollendeten 15. Lebensjahr ab erhalten. Die Gebühr beträgt in diesem Falle 3 RM. Anträge sind ab 1. 4. 1939 bei dem zuständigen Polizeirevier zu stellen.

8. Wir fordern mit Geldstrafe bis zu 500 RM oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

a) wer den vom Reichsminister des Innern erlassenen Bestimmungen widersetzte.

b) wer bei der Stellung des Antrages auf Ausstellung einer Kennfarte unrichtige Angaben machte.

c) wer sich eine Kennfarte ausstellen lässt, obwohl er bereits im Besitz einer gültiger Kennfarte ist.

d) wer keine Kennfarte einem anderen zum Gebrauch überlässt.

e) wer eine für einen anderen ausschließlich Kennfarte gebraucht oder zum eigenen Gebrauch annimmt.

Wiesbaden, den 24. Februar 1939.

Der Polizeipräsident  
des Kreises von Gahlen

Wiesbaden, den 24. Februar 1939.

Der Freiherr von Massenbach

Wiesbaden, den 24. Februar 1939.

**Vorteil**  
hatte Besitz  
Quellen sucht  
und findet die  
Haus auf  
immer im An-  
zeigenteil des  
Wiesbadener  
Tagblatts.

**Reisen u. Wandern**

**Gesund-Fasten**  
sach bewährte Kur unter ärztlicher Leitung  
Rhönklinikum Bronnzell b. Fulda  
Prospekt u. Abbild „Über das Fasten“ gratis

**Preiswerte Autoreisen**

22 Tg. Frühling auf Sizilien . . . . . 316-  
15 Tg. Rom (Napoli-Vesuv-Capri) . . . . . 185-  
14 Tg. Erholung an der Riviera . . . . . 154-  
18 Tg. Ragusa-Dalmatien (Jugoslaw.) . . . . . 248-  
12 Tg. Insel Rab / Blaue Adria . . . . . 151-  
8 Tg. Kitchibel und weitere Orte ab 82-  
Grenzschaffar, ab Römhild alles eingeschlossen.  
Fahrt Fahr. u. später, auf Prospekt, in der  
Reisebüro Römhild Nürnberg NW

**Der Motor der Familie**  
immer frischer und energiegeladen  
Trotz aller Autogeschenke, Hand- und Auto-  
reparatur gesunde Nerven, Leibesfrische  
und erfolgreich durch den Kraftstoff

**Quick** mit Lezithin  
Quick mit Lezithin  
Quick mit Lezithin





## Noch bessere Übersicht und Klarheit

aufgeführt, festgelegt. Sie können unter den vielen Kleinanzeigen des "Wiesbadener Tagblatt" die Ihr Interessé besonders erregt. Aber auch Ihre eigenen Kleinanzeigen werden leichter von denen gehoben werden, an die Sie sich wenden. Wir sind damit den Wünschen unserer Anzeigensteller und Anzeigener leser entsprochen und sichern den Kleinanzeigenteil eine noch stärkere Beachtung.



Weltliche Personen

Herrinnen

Reise-damen

auf leichter-fürstlicher Weise.

Reise-

Kleiderhandlung

Reise-

Kleiderei

Reise-

Kleiderhandlung

# Großes Juwello

vergibt große Versicherungs-Gesellschaft an werbefreudigen strebamen Herrn. Nichtscheute werden eingearbeitet. Angebote unter A. 137 an den Tagbl.-Verl.

Für ganz neuartig, konkurrenzlos, großblättrig, gewöhnlichen Marlenfumariertiel d. Lebensmittelbranche wird, tüchtige Selbstmühle eingeführte

## Bertrerte

gesucht. Ausköstreichre Dauerstellung, bei befreigendem Zeitung Tageszeit u. Auktionszeitung Bewerbung, in Bild und bish. Tätigkeitsanrede erb. u. So. 90 883 an Alfa Berlin W 35.

## Vertreter

für Bezirk Wiesbaden.  
für Teil Hessen-Nassau  
für die Bayrische Pfalz  
für Württemberg

von groß. Likörfabrik zum Vertrieb eines Spezialartikels an feste, seit Jahren bestehende Stammkundschaft [Großbetriebe] gesucht. Erstklassiger Verdiest. Angebote unter Z. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen

## Provisionsvertreter

auf Bearbeitung von Gutswirtschaften und Kolonialwarenhandlungen.

Altmann & Co., Groß-Gerau,  
Weinbrennerei, Pilsen- und Eislaufabrik

Bedeutendes Unternehmen sucht zum Verkauf seiner erstklass. Erzeugnisse an Privatkundschaft

## Vertreter u. Vertreterin

gegen Spesen. Provision bei gründlicher Einarbeitung und Unterstützung. Angebote unter H. 683 an den Tagblatt-Verlag.

## Staubsauger-Vertreter

Großfirma bringt neuestes Gerät als allein. Schaffner (neues Kleinmodell) s. niedrig. Preisen (auch Kettensägen). Herren, die selbst u. gute Erfahrung haben, soll. bis melben am Sonntag, Santa-Boel, 12 bei Pantos, Santa-Boel.

### Vertreter (innen)

die Private befinden für prali. Haushalt-Artikel bei gut. Bedient gelucht. Carl Anton Schmid, Wiesbaden, Blücherstr. 13.

## Vertreter

provisionsweise Verkauf von Landmasch., was. Butterbomber, Saucerküchen usw. gehandt. Hoh. bei Berdienstabilität. Angeb. mit. D. 688 an den Tagblatt-Verlag.

**G**ut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft mit allen Zweigen hat für Sonnenberg und Umgebung ihre Inkassogesamt an regen

**Mitarbeiter** sich neben der Inkassotätigkeit auch der Neuwerbung wendet, zu vergeben. Die Tätigkeit kann auch nebenberuf. ausgeübt werden. Angeb. erb. unt. A. 127 T.V.

## Kontorist (in)

Witte 20. für alle Buchhaltungsarbeiten u. fl. Korrespondenz zum 1. 4. 1939 von dem Bürofirmator in Dauerzeit, gehandt. Handelschrift. Unt. unter A. 122 an Tagbl.-Verl.

**Tüchtiger Verkäufer** gehandt. Emil Hees, Feintöpf. Gr. Burgstraße 16.

Bedeutende Großhandlung auch zum 1. 4. oder 1. 5. 1939

**Buchhalter(in)** f. Durchschreibebuchhaltung

Fertiges und genaues Arbeiten unbedingt erforderlich. Angeb. unter E. 698 Tagblatt-Verlag

## Tüchtiger Kaufmann

jüngere Kraft m. ff. Referenzen aus gleich. od. ähnl. Betrieb gef. Franz Baumann, Wilhelmstr. 42.

## Tüchtiger junger Drogist

am 1. April gelucht. Drogerie Kaufmann, Waldstraße 93.

## Techniker

mit kaufm. Kenntn. (Schreiber, Lohnbuchhaltung usw.) mögl. zum 1. April gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspruch. auf Wilhelm Lotz, Oranienstr. 37, Tel. 28884

**Älterer Ind.-Schneider** auf Werkstatt finden Dauerstellung.

Franz Baumann,

Wilhelmstr. 42.

## Intell. Junge

als Lager- u. Werkstatt-Hilfsarbeiter sofort ges. Gelegenheit zur Erlern. der Branche.

## R. Zimmermann & Co.

Fahräder, Motorfahrräder Nähmasch. Mauritiusstr. 1

## Gärtnerlehrling

für unsere Abteilung Baumhäuser gefund.

### Kolonial- & Sitzliche Gärtnerei - Baumhäuser

Niederwald am Rhein.

### Anteiliger Junge als

### Küchenlehrling

geford.

### Schwerdtiger, Kirchstraße 76.

**Photographen-**

### Lehrling

geford.

Atelier K. Heinrich, 47. 1.

### Schneider-

### Lehrling

sofort od. später gefund. Ang. u. H. 683 T. B.

### Haus-

### dienner

sofort gesucht. hotel „Adler“

### Bodensee.

Spiegelallee 24

### 2

### Stellengeförd.

### Wirtschaftliche Person

### Kaufm. Person

### Tüchtige

### ja. Dame

mit prima Zeugnissen u. 1938 Prax. fügt verantwortungs-

voll. Arbeit aus.

Mindest. oder Geschäftsführerin

1. Berufskleidung

in Konditorei, Cafeteria, Ang. m. Gehalts.

Gebl. K. Höpler, Käffle Boden, Einkelbach.

### Dame

mit langjährigem Erf. in Führung

eines Betriebes, fügt ab

1. 4. oder sofort gefund.

Ang. u. H. 683 T. B.

### Zeitschrift-Bote

sofort gefund. H. Gerasa, Wettsteinstr. 59.

### Haus-

### dienner

für Lagerarbeiten.

### Küster, Gaul-

### brunnenstr. 7

### 14. bis 15-jährig.

### echt. u. fleiß.

Ausländer

sofort gefund. R. Höller, Wettsteinstr. 59.

### Kontoristin

sofort. Ang. u. H. 683 T. B.

### Lehrling

mit aut. Schulbildung

geford. Ang. u. H. 683 T. B.

### Berufskleidung

Ang. u. H. 683 T. B.

### Lapezizer-

### lehrling

geford. Walt. Reis, Albrechtstraße 3.

### 3

### Berufskleidung

### oder

### Servicekleidung

übernimmt auch

Garderobe. Adr.

zu erft. T. G.

### 15. frisch.

Wächter, Käffle Boden,

Brückengasse 11.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

### Ang. u. H. 683 T. B.

### sofort gefund.

**In Etagen-Billa mod. 5-Zim.-Wohn.**  
mit gro. Balkonen u. all. Zubeh.  
mittleren gro. Garten, nahe  
Kurbus gelegen zu vermieten.  
Möbel, Schränke, einfl. Heiz.  
Wärmetauscherloft, Treppen-  
steigung 220 St., Treppen-  
stiege, Goethetraße 9, 2.

**5 Zimmer**  
Sonntags  
5-Zim.-Wohn.  
mit Auto, Kirch-  
gasse 1, sofort  
zu verm. Auch für  
Auto o. Büräo.  
bestens geeignet.  
Ausf. erl. Firma  
Conrad Seiter.

**5-Zimmer-  
Wohnung**  
m. Dauerb. u.  
lens. Zubehör 5.  
1. 4. 39 zu verm.  
Karellstraße 8, 2.

**5 Zimmer**  
Wohn. (3 gr.,  
2 fl.), m. Ein-  
geb. Bad,  
Durchraum  
u. er. Garage  
in Villa am  
Kerberer, 1.  
185 R.R.  
1. 4. zu ver-  
mieten. Zu  
erf. i. Tag-  
blatt-Al. Bl.

**6 Zimmer**  
6-Zim.-Wohn.  
mod. m. a. Zub.  
2 Manarden u.  
Wärmetauscher,  
1. Mai, enfl.  
früher zu verm.  
Näh. Friedrich-  
str. 40, 2. Bad.

**Möblierte  
Wohnungen**  
Möbl. Frontspitze  
mit Manarde  
in Villa, ab 1.3.  
zu verm. Bentz-  
Heis. Blumen-  
straße 10, 1.

Möbl. Wohn-  
und Schlafsz.  
2 Betten und  
Küche, s. 1. Mörs  
zu verm. Markt-  
str. 12, 3. St. 1.

Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Suchen Sie eine  
Wohnung?**  
Dann wenden Sie sich an  
**Berthold Jacoby**

Nachf. Robert Ulrich

**Hauptbüro:** Taunusstraße 9  
am Kochbrunnen

**Möbeltransporte**  
Kabinen-Möbel-Lagerhaus

Tel. 59446, 23847, 23848, 23849, 23880



**Der Tagblatt-  
Kleinanzeigen Teil**

Ist eine täglich mit neuen Anschreiben  
auswartende Auskunft für alle,  
die ein möbliertes Zimmer suchen!  
Kleinanzeigen machen Wünsche schnell  
u. sicher zur Wirklichkeit, sind Zierge-  
lei im Preis. Giganten in der Leistung!

Gut möbl. 3-Zm.  
Bahnhoftäfelchen  
gut möbl. 3-Zm.  
zu verm. Bad, B.  
Durchraum  
u. er. Garage  
in Villa, am  
Kerberer, 1.  
185 R.R.  
1. 4. zu ver-  
mieten. Zu  
erf. i. Tag-  
blatt-Al. Bl.

**5 Zimmer**  
Wohn. (3 gr.,  
2 fl.), m. Ein-  
geb. Bad,

Durchraum  
u. er. Garage  
in Villa am  
Kerberer, 1.  
185 R.R.  
1. 4. zu ver-  
mieten. Zu  
erf. i. Tag-  
blatt-Al. Bl.

**6 Zimmer**  
6-Zim.-Wohn.  
mod. m. a. Zub.  
2 Manarden u.  
Wärmetauscher,  
1. Mai, enfl.  
früher zu verm.  
Näh. Friedrich-  
str. 40, 2. Bad.

**Möblierte  
Wohnungen**  
Möbl. Frontspitze  
mit Manarde  
in Villa, ab 1.3.  
zu verm. Bentz-  
Heis. Blumen-  
straße 10, 1.

Möbl. Wohn-  
und Schlafsz.  
2 Betten und  
Küche, s. 1. Mörs  
zu verm. Markt-  
str. 12, 3. St. 1.

Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr. 3.  
1. St. Tel. 20253.

**Sonn. mbl.**  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

Kurzzeit  
für mehr. Mon.  
zu vermieten.  
Angebote unter  
G. 683 an den  
Tagbl.-Berl.

**Villen u. Häuser**  
St. Landhaus  
bei Eltville, 4-5.  
3. u. 2. Stock als  
Wohnen oder  
a. Dauerw. g. v.  
Ans. 1. 131 T.W.

**Möbl. Zimmer  
und Manarden**

**Wohlfahrtallee 63**  
(Villa) an rub.  
alt. Chep. oder  
Dame mit möbl.  
3-Zm. Kr. Heis.  
m. od. ohne Be-  
pflieg. zu verm.  
Emser Str. 22, 2.  
mbl. 3. an Tel. Berl.

**Gut möbliert  
3-Z.-Wohn.**  
m. V. Loggia Bad  
u. R.R. Heiss  
einf. Garten-  
balkone, in vor-  
nehmer Villa.  
Kurzzeit, preiswert  
zu vermieten aus  
1. ländl. Zeit.

3-Zt.  
Theodorstr.



**Klebefilm**, m. w. Hartmold, und So., Nachtfabrik. Klebefilm, abt. gut erhalten, bill., nur gegen bar, zu verkauf. Angstl. Kontos v. 18.-14 Uhr. Adr. 1. DR. Kg.

**Ruhb. Bett** mit neuen Patenten, billig, zu perf. Abnahmestraße 11. Iff.

**Metallbett** m. M. Zieldorf, billig, zu perf. Winkelkraft. 28. I

2 en. w. Metallbetten bill. abzugeben. Abrechnung. 7. Iff. 2 r.

**Kinderbett**, neu, 1.25 m. l. g. z. dt. Schenckstr. 12. I

**Schnecke**, gebr. weiche Käuse, gr. glatt. Schrank, bill. zu verkauf. Goebenstraße 5. 3. Iff.

**Mittelfahrer-Eisbahn** zu verkaufen. Am Kaiser-Friedrich-Platz 7. B. Beder.

**Theken-Glasauslass** 20. - 2. Rollenfuhr. 24. - 16. zu perf. Eiel. Glasaufl. 7.

**Geb. Röhre**, zu verkaufen. Döbberner Str. 88. B. 1.

**Neuer Stahlanger** umständehalter zu perf. Hännerstraße 5. 1.

Falt. neuer Schwimmapparat mit Schlauch 2. Gusselstücken grün, em. 8. Gl. Imperial, g. of. umständehalter 12. u. 2. Wörthstr. 24. 2. del. Wolf.

Ein altertum. Baden. Automobil 24. PS. zu perf. Drehsperreinigung. Fleißleibstift. Tel. 137. Weben.

Ein altertum. 1.8 Liter Opelwagen

steuerfrei zu perf. eventl. geringe kleinen DRK zu kaufen. Tel. 26397.

**Opel 1,3 lit.** Limousine aus erhalten, verkaufst oder tauscht mit Kleinwagen. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Klebefilm!** 1. Opel Spes. Limousine, aufrecht, gepf., aus reicher Hand, zu perf. Abnahmestraße 11. Iff.

Berlin-Kreuzende. Verkaufsstelle 63. Tel. 28387.

**Opel 1,3 lit.** Limousine aus erhalten, verkaufst oder tauscht mit Kleinwagen. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Klebefilm!** 1. Opel Spes. Limousine, aufrecht, gepf., aus reicher Hand, zu perf. Abnahmestraße 11. Iff.

Abnahmestraße 11. Iff. Abnahmestraße 11. Iff.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**DRM**, 2/20. Gabriolet, verkaufst. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor** 4/16-PS-Coupe, für 190 RM. abzugeben. Angstl. 22556.

**Spiel-Dionysie**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.

**Steuertresor**, Limousine, Mod. 36, zu pf. Ang. u. B. 880 an Taobl. Berl.









**Ein Film der großen Darsteller  
und der genialen Regie!  
Ein Film, der jeden erschüttert!**



3.45 6.05 8.30 **THALIA** Jugendliche nicht zugelassen  
So. ab 2 Uhr  
Wir bitten um den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen!

**APOLLO**  
MORITZSTRASSE 6

# SCHATTEN ÜBER ST. PAULI

Nach dem Roman:  
**Wasserdröschke „Junge Liebe“**  
mit:  
**Marie Luise Claudio**  
**Gustav Knüth**  
**Pausien, Loos**  
Ein Kriminofilm im Hamburger Hafenmilieu, spannend und sensationell!

Beginn: Wo. 4, 6.15, 8.30, So. ab 2 Uhr

**CAPITOL**  
AM KURHAUS

Bis einschließlich Montag!



Die bezaubernd schöne  
**Film-Operette**  
mit der berühmten  
**Esels-Serenade**

Der Länge des Programms wegen  
Beginn: 3.30, 6.00 und 8.30 Uhr!  
Sonntags: 2.30, 5.15 u. 8.20 Uhr!



**RESIDENZ-THEATER**

Heute 20 Uhr:  
**Eine kleine weiße Jacht**  
Sonntag, 26. Februar, 15.30:  
Nachmittagsvorstellung zu kleinen Preisen  
**Der Maulkorb**  
Lustspiel von Heinrich Spoerl.  
Abends 20 Uhr: Das erfolgreiche Lustspiel  
**Eine kleine weiße Jacht**  
Mittwoch, 1. März 20 Uhr (Stammr. A):  
**Eine kleine weiße Jacht**  
Donnerstag, 2. März, 20 Uhr (Stammr. II)  
Erstaufführung:  
**Insel betreten verboten**  
Komödie in 3 Akt. von K. G. Walter Best

**Achtung Hausfrauen!**

Frau Edina LETTINGER-VOGEL erwärmt Sie zu ihrem neuen Vortrag am Donnerstag, 2. März, nachmittags 4 u. abends 8 Uhr HOTEL „METROPOLE-MONOPOLE“

**Das Reich der Frau**

Anschließend: **DEUTSCHE KOSMETIK**

Aus dem Inhalt: Haushaltssorgen bei alt und jung. Die Junggesellin. Das Helm der alten Dame. Die junge Frau. Säuglingsernährung: Diät. Aus dem Reich der Mode. Neue Kleider. Modische Kleinigkeiten. Handarbeiten. Gemütliche Stunden. Aus meinem Kinder-Bilderbuch. Die Kosmetik der deutschen Frau.

100 farbige Lichtbilder, Proben und Werbe-Geschenke.

**Restaurant  
Fürst Bismarck**

Bismarckring 16  
Angenehmer Familien-Aufenthalt  
Vorzügliche Küche - ff Getränke

**Saalbau Schmitz**  
Walldstr. 111, Tel. 26966  
JEDEN SONNTAG

**TANZ**  
Eintritt und Tanz frei

**TURA** die moderne  
Registrierkasse

m. Abb. u. Kontroll-Sir. ab 210.—  
m. Abb. u. Bonusausgabe ab 250.—  
m. Abb. u. dopp. Jetzeldr. ab 265.—  
Fabrikgarantie. Bequeme Zahlung  
Verlangen Sie unverbindl. Angabe.  
Kassen-Hartmann, Frankfurt a. M.  
Mainzer Landstr. 126. Ruf 78956

**Schuh - Reparatur  
Plattner**  
Schuhmachermeister  
Bahnhofstraße 14

**Zur  
Einschaltung**



finden Sie bei uns  
eine große Fülle zweck-  
entsprechender und  
modischer Kleider in  
Flanisol, Taft u. Samt  
in vielen Preislagen.  
Ihren besonderen Be-  
achtung empfehlen wir  
unser Spezialfenster.



**Auto-Licht**  
**Nicodemus**  
Bismarckring 42

**Teilzahlung**  
UHREN SCHMUCK

**EW. Stödter**  
WIESBADEN  
WEBERGASSE 52

**Schreibstube**  
gut, billig  
Masch. vertrieb.  
50 Pf. täglich.  
An- u. Verkauf  
kommen Venizasse 5

**Zinsser**  
**Allsat**  
Knochenbrotchen

Brotbrote  
bei Alters-  
beschwerden.  
Im Knochen-  
brotchen und Drogen-  
knete 100 g  
in Keksen  
und Käse.  
Puddingkäse-  
und Käse.  
Brotknetzchen.

**Zinsser**  
Leipzig 225



**Hendorf + Steinle**  
DAMENMODEN + KINDERBEKLEIDUNG + PELZE  
Wiesbaden, Langgasse 32







# Der richtige Weg für Brautpaare

zum  
Einkauf  
von  
Qualitäts-  
Waren

**MÖBEL Jhle**  
WIESBADEN · GOLDGASSE 1 u. 4

berät  
die Brautleute  
schon seit  
**25** Jahren

Ehestandsdarlehen

Eines hat die Frau sich längst gemerkt!

## Herde · Öfen · Gasherde

Elektroherde, Kühlschränke, Haus- und Küchengeräte,  
Waschkessel, Badezimmer-Einrichtungen

vom bekannten Fachgeschäft

**Krieger**

Marktstraße 9

Ehestandsdarlehen

## Eines steht fest! MÖBEL?

Küchen  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Wohnzimmer  
in großer Auswahl und  
in allen Preislagen

Ehestandsdarlehen

dann Möbel-Schreinerei

**Beisslein**

Zimmermannstraße 10 · Ruf 25269

**Beleuchtungskörper** in allen Ausführungen und Preislagen sowie  
sämtl. Elektrogeräte vom Spezialgeschäft

**Hans Stück**

Webergasse 8 / Fernsprecher 28951

Ehestandsdarlehen

... die Haarpflege und Parfümerie

führende Marken

Dauerwellen  
Föhnen  
Haarfärben

Selbstverständlich

**Salon Pollkläsener**

Herren-Salon - Friedrichstraße 40 - Eckhaus Kirchgasse · Ruf 25902

Ohne Trauring und Uhr geht es nicht!



Formschön und  
zuverlässig

**Hans Kembt**

Uhrmachermeister  
Bleichstraße 20

• Unentbehrlich die **ANKRA-UHR** Uhren, Schmuck, Trauringe

**Delz**

-Jacken  
-Pantäts  
-Mäntel

**Füchse Delz**

natur und gefärbt  
natur Silber-, Blau-, Weiß-Fuchs

-Umhang  
-Reparatur  
-Umarbeitung

**Kürschnerei Fr. Wagner**

Moritzstraße 7 · Fernsprecher 28905



natürlich  
in neuen Schuhen von

**Schuh-  
Deuser**

Mauritiusstraße 9  
neben der Vereinsbank



**H. VELTE**  
Möbel-Schreinerei  
und -Handlung,  
GOEBENSTRASSE 3  
(Kein Laden)  
GROSSE AUSWAHL  
Ehestandsdarlehen

## Wohnungsnachweis

**M. Küchle**

jetzt: Friedrichstraße 12  
(Nähe Wilhelmstraße)  
Fernsprecher 27708

Gute  
**Möbel**,  
in allen Ausführungen  
und Preislagen

vom  
Fachmann:

**Möbel-Reichert**  
Frankenstraße 9 · Bahnhofstraße 17

Ehestands-Darlehen · Kinderreiche-Darlehen

## Wohn- und Schlafzimmer

sowie  
**Einzelmöbel** aller Art  
in großer Auswahl von

**MÖBEL-SCHORNDORF**  
Polstermöbel · Helenestraße 29/31, Ecke Wellitzstraße 10 · Ruf 29111  
An- und Verkauf neuer und gebrauchter Möbel  
Ehestandsdarlehen — Kinderreiche-Darlehen

Futterstoffe, Kleiderstoffe, Pelzstoffe, Reißverschlüsse in Metall, Lack u. Chromo, sämtl.  
Kurzwaren usw. in bekannt großer Auswahl

**K. Kopp** Nachf., Inh. W. Junginger  
jetzt: Ecke Faulbrunnen-  
u. Schwalbacher Str.

Und später, wenn der Kindersegen kommt?

Erstlingswäsche, Baby-Ausstattungen,  
Kinderstrümpfe, Kinderkleidchen

**Bleyle-Verkaufsstelle**

vom Fachgeschäft  
**Fromm** früher L. Fuchs, Wellitzstraße 36  
Ehestandsdarlehen · Kinderbehilfe

## Teppiche und Gardinen

von  
**Litzenburger**

Wiesbaden · Am Mauritiusplatz

Worauf beide besondere Wert legen: **Lederwaren aller Art**  
Handtaschen  
Necessaires

Koffer  
Ledermappen

**Leder-Warkentin**

Kirchgasse 68 und Langgasse 44 · Ruf 22634



**Die Turner treten an.**

Bereinsmannschaftskämpfe der beiden Kreisstädte.  
Analog zu den in diesem Jahr erstmals zum Ausgangen der Vereinsmannschaftsmeisterschaften der Turnstädte finden sich in den Kreisen des Deutschen Reichs die alljährlich durchgeführten Kreismannschaftskämpfe der Turner. Als Auftakt finden zunächst die Kämpfe der beiden Kreistädte statt, während die Beiratsklasse und Gauland erst an den beiden nächsten Sonntagen in die Ränge eingreifen.

Die Durchführung der Kreismannschaftskämpfe liegt in den Händen der einzelnen Kreise. Der Kreis II (Wiesbaden und Alzey) kauft die Kämpfe am morgigen Sonntag, und zwar trägt die Kreisstadt II einen Schachkampf aus, bestehend aus fünf Bildschaukämpfen am Rad, Barren, Seitwurf m. B., Seitwurf o. B. und am Boden, während die Kreisstadt I einen Siebenlauf bestreiten muss, da zu den vorstehenden Übungen noch eine Übung am Langlauf hinzutritt. Die Vereinsmannschaftskämpfe werden nicht rundum ausschließlich durchgeführt. Bei starker Beteiligung findet eine Unterteilung in Kampfgruppen statt. Die Meldung für die einzelnen Klassen ist freigesetzt. Jeder Verein meldet sein Mannschaftsteam in die Klassen, in die sie leistungsmäßig hineingehören.

Im Kreis Wiesbaden haben acht Vereine für die Kreisstadt II gemeldet und zwar Turnerbund Wiesbaden, Eintracht Wiesbaden, Tu. Biebrich (2 Mannschaften), TSV Rauenthal, Tu. Orlitz, Tu. Winkel, Tu. Erbach und TSV Etzville.

Als ausichtsreichste Bewerber gelten auch in diesem Jahre die beiden Spartenmannschaften des Turnverbands Wiesbaden und Eintracht Wiesbaden. Für die Kreisstadt I haben eine Meldung abgegeben Turnverein Wiesbaden, der übrigens als einziger Verein des ganzen Kreises auch für die Beirats- und Gaulandklasse gemeldet hat. Eintracht Wiesbaden, Tu. Biebrich, TSV Johanniskirch, Tu. Orlitz, TSV Etzville und TSV Rauenthal. Die größten Aussichten muß man in dieser Klasse zweitweise der TSV Johanniskirch sowie der TSV Etzville einräumen.

**Auf den Höhenfeldern.**

Um den Aufstieg:

36. BSG. Frankfurt — DSA. Wiesbaden.

Der DSA steht in Frankfurt gegen den Tabellenführer vor seinem schwersten Spiel der Ausflugsreise. Die Frankfurter haben einen guten Start gehabt und noch nicht einmal ein Gegentor erhalten. Der DSA, der bisher mit viel Pech seine beiden ersten Treffen verlor und erst das dritte knapp gewonnen konnte, hofft, aldmals wieder komplett antreten zu können. Schmiedt, Peter, Erm., Niedelberg, Dr. Müller, Maß, Leimer, Kornader, Ales, Ales, Dr. Köbel hoffen ehrvoll abzuhaken. Beide stehen die beiden Frauenschaffens.

Privatpiel:

Weißblau Alzey-Hessenburg beim WTBK.

Durch den andauernden Nachfrager war der Hodenplatz im Herbst zwei ganze Monate unverfügbar, so daß die Hiesigen genötigt waren, alle ihre Spiele in dieser Zeit auswärts auszutragen zu müssen. Kommanden Sonntag spielt unter Ausweitung der nur erlaubten weiter außem einen eigenen Platz. Als Gegner hat sich der WTBK, die Mannschaften von Weißblau Alzey-Hessenburg verpflichtet. Die Alzey-Hessenburger gehörn zu den besten Gaulandpflichten und nehmen dort zur Zeit einen recht guten Platz ein. Das die Leute etwas können, haben wir erst am vergangenen Sonntag in Frankfurt, wo sie dem im Südwesten führenden TB Sachsenhausen 1887 einen erbitterten Kampf lieferten und erst im Endspur mit 3:1 geschlagen werden konnten. Die Hiesigen tun also gut daran, wenn sie den Gegner etwas ernst nehmen. Dies umso mehr, als Kind, Dr. Korthäuer und auch Fleitmann noch nicht zur Verfügung stehen und erneut werden müssen. Die Hiesigen spielen wahrhaftig mit Härde. R. Niedermayer, Jenewein, Horn, Peters, Beres, J. Willett, R. Niedermayer, Rilian, Kunkler und Sahr.

**Über Kimme und Korn.**

Städteklasse: Wiesbaden — Frankfurt.

Am nächsten Sonntagvormittag hat der Wiesbadener Schiedsgericht auf den Ständen der Schützengeellschaft Wiesbaden zwei Auswahlmannschaften von Frankfurt am Main einen Großkampf in Göhr, der, in Wermann und Kleinwalther ausgetragen, jedem Schiedsrichter nicht allein ein einwandfreies Bild des hohen Leistungsniveaus beider Städte, sondern gerade durch die ziemlich gleichmäßige Stärke beider Parteien spannende Kämpfe bieten dürfte.

**53.-Vergleichskampf im Schwimmen**

Bann 28 (Koblenz) — Bann 117 (Mainz) — Bann 80 (Wiesbaden).

Nachdem die Schwimmwettbewerbe des Bannes und Unterganges (Wiesbaden) als Gänse des Bannes 115 (Darmstadt) bei den gebietsoffenen Wettkämpfen einige beachtliche Siege erringen konnten, führt der Wiesbadener Bann am Sonntag, 26. Februar, erstmals eine eigene Schwimmwettbewerbs-Ausstellung durch. Eine erhöhte Bedeutung erlangte die Wettbewerbs-Ausstellung durch die Zusammenarbeit Bann 28 (Koblenz) und dem Banne und Untergange 117 (Mainz) gemeldeten Jugend schwimmenden sehr zur Beliebung des Wettkampfes wird auch die Teilnahme der Jungpolizeischaffens aus den Jungbannen Wiesbaden und Wiesbaden beitreten. Ziel der Wiesbadener Schwimmwettbewerbe ist es, den Nachwuchsschwimmern aus den Reihen der DSS und des BDM wiederum Gelegenheit zu geben, ihre Leistungen gegenüber zu stellen und zu steigern. Die erhöhte Tätigkeit der Hitler-Jugend Hessen-Nassaus im Schwimmport hat das Ziel, die bis vor wenigen Jahren

**Deutsches Handwerk****Handwerkliche Wochenschau.**

Das Deutsche Handwerk in der DAFZ hat sich zum Ziel gesetzt, Meister und Gesellen des Handwerks auch in den abgelegenen Orten durch seine Berufserziehungsmethoden zu erhalten, um so allmählich eine Leistungsfestigung im Handwerk zu erreichen. Zu diesem Zweck hat es Tausende von fördernden Berufserziehungsmethoden — wie die Berufsausbildung für Erwachsene genannt wird — durchgeführt, an denen sich allein im vergangenen Jahr über 100.000 Handwerker beteiligt haben. Diese Berufserziehungsarbeit läuft in kleineren Städten und vor allem auf dem Lande auf große Schwierigkeiten, weil es dort schwer ist, geeignete Lehrkräfte für diese Arbeit zu finden.

Damit jedoch der Handwerker auf dem flachen Lande gegenüber seinen Kameraden in den Großstädten nicht benachteiligt ist, hat das Deutsche Handwerk in der DAFZ in den letzten beiden Jahren mit großem Erfolg Berufserziehungskurse durchgeführt. Diese werden in einer Großstadt meistens am Gauland für einen größeren Kreis ausgeschrieben. Die Handwerker aus der näheren und weiteren Umgebung kommen dann für eine Woche zusammen, werden gemeinsam untergebracht und erhalten in den Übungsräumen des Deutschen Handwerks in der DAFZ unter Anleitung eines erfahrenen Praktikers ihre berufliche Berufserziehung. In achtständiger täglicher Lehrgangsarbeit wird ein Lehr- und Übungstagebuch durchgearbeitet, dessen Beurteilung sich im Rahmen der sonst üblichen Berufserziehungsmethode

nahmen auf den Zeitraum eines Viertel- oder gar halben Jahres erstreckt. Kameradschaft nicht nur bei der Arbeit, sondern auch in der gemeinsam verbrachten Freizeit, sowie gemeinsame Lehrgang in der Übungsräume sind die wesentlichen Merkmale dieser Berufserziehungswochen.

Wie wichtig und auch wie richtig diese gegebene Gelegenheit zur beruflichen Weiterbildung ist, geht daraus hervor, daß diese Berufserziehungswochen so stark in Anspruch genommen werden, daß sie teilweise wegen der zu großen Zahl der Anmeldungen wiederholt werden müssen. Trotz aller Bemühungen ist es nicht möglich, an Ort und Stelle geeignete Lehrkräfte für unser Berufserziehung zu gewinnen. Damit jedoch in den Fluss der Berufserziehungsarbeit seine Stadion eintritt, hat das Deutsche Handwerk in der DAFZ seit einigen Jahren den Begriff des Wanderteachers geschaffen. Bei den Wanderteichern handelt es sich um herausragende Männer ihres Berufes, die in einem festen Antellungsverhältnis der Reichsdiensststelle des Deutschen Handwerks in der DAFZ leben und auf einer Reichsschule des Deutschen Handwerks besonders ausgebildet worden sind. Nach einem von der Reichsdiensststelle aufgestellten Plan werden diese Mitarbeiter systematisch in die Gau vertrieben, um hier dem Handwerk als Lehrkräfte zur Verfügung zu stehen. Meistens wird dann die praktische Lehrgangsarbeit in einer Handwerkschule durchgeführt, die im allgemeinen von einem Handwerksmeister in uneigentlicher Weise zur Verfügung gestellt wird.

In dem dichtbesiedelten Industriegebiet des Westens in Rheinhessen, hat die Deutsche Arbeitsfront eine dritte Schule der Fleischer neu erbaut und ihrer Bestimmung übergeben. Die Schule ist für den Betrieb von Fleischereien und Lebensmittelunternehmern eingerichtet und wie alle anderen Fachschulen der Deutschen Arbeitsfront mit einem Wohn- und Kameradschaftsheim versehen. Die Durchschnittsgröße beträgt vier Wochen. Für die Schüler sind freundliche Schlafräume für je sechs Mann eingerichtet. Außerdem ist ein geschmackvoll eingerichteter Speisesaal, ein Aufenthalts- und Spielsaal sowie ein Viele- und Schreibsalon vorhanden. Diese Einrichtungen werden ergänzt durch vorbildliche Wasche- und Steueranlagen. Für den Lebenskörper sind entsprechende Räume vorhanden. — Die praktische Ausbildung der Lebensmittelunternehmer findet in großen, hellen Werkstätten statt, in denen die modernen Fleischereimethoden Anwendung gefunden haben. Vorbildlich sind auch die Koch-, Räuber- und Kühlräumen der Schule. Ein modern eingerichteter kleiner Fleischereifachschule für Dekorationsschulungen und dem Unterricht in der Berufsausbildung zur Verarbeitung. Dieser Laden dient gleichzeitig für den Absatz der erzeugten Wurst- und Fleischwaren, die aber nur an Fleischhersteller erfolgt. Außerdem ist noch ein besonderer Dekorationssalon mit eingeschlossenen Schönheiten für Abungen in der Schauverarbeitung vorhanden. Umkleideräume, Lehrräume und ein kleines Laboratorium, Küchenanlagen und Dienstwohnungen nehmen den übrigen Teil des Schulgebäudes in Anspruch.

**Der Handwerker und seine Gesellen leisten die Arbeit mit der persönlichen Note.****Lampenschirm-Werkstatt**

Kirchgasse 19 (1. Etage), Ruf 25676  
Ausstellung-Hauszugang  
**Bernstorff**

fertigt jeder Art Lampenschirme an, hat enorme Auswahl, ebenso in aparten Beleuchtungskörpern

**Elektroinstallateure**

Mauergasse 15 / Telefon 23421

**F. Baumbach**  
Ausführung sämtlicher  
Installationsarbeiten  
Beleuchtungskörper

Vom Meister erdacht, vom Gesellen vollbracht, materialecht und wahr, bietet Handwerk sich dar

**Maler**

Wiesbaden-Sonnenberg — Telefon 20579

**H. u. W. Jekel**  
Ausführung sämtlicher Maler- und  
Tüncherarbeiten gut und preiswert

Zietenring 10 / Telefon 25463

**Heinrich Sopp**  
Malermeister  
Alle ins Foch schlagende  
Arbeit gut und preiswert

**Buchdruckereien**

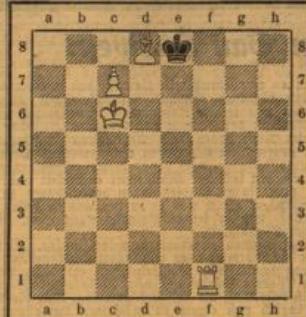
Langgasse 21, Tagblatt-Haus

**L. Schellenberg'sche**  
Buchdruckerei

Wir pflegen den guten Buchdruck  
Schnelle Bedienung  
und mäßige Preise

**Schach-Spalte**

H. A. Habermann, Wiesbaden.



Matt in zwei Zügen.

Ein Fünfsteiner-Kleining. (Weiß 4, Schwarz 1 Stein).  
Weiß: Kc6. Td. Ld8. Schwarz: Ke8.

Sch.-G. B.

(Fortsatzung des „Schach-Gesetz-Buchs“).

Neben dieser „beschränkten“ Rochade entstand aber noch eine „freie“, und zwar in Italien im 16. Jahrhundert, die 300 Jahre lang geübt wurde. Dies bewirkte, daß nun mehr, ganz gegen die bisherige Zeit der drei großen Monarchen, den Schachmeistern del Rio, Lolli und Ponza, Italien seine schachlichen Beziehungen zu den übrigen Ländern verlor und infolgedessen keine besonderen schachlichen Leistungen aufweisen konnte. Der Milbruch, den man in Italien mit dem Königssprung trieb, indem man ihm erlaubte, unter gewissen Umständen auch in ein Feld zu springen, führte, alsdann noch weiter zur Lösung des Turms vom König. Diese der Willkür und Laune entsprungene Form der Rochade fand bei den Anderen keinen Anklang und keine Anhänger. Es kann jetzt Bedingungen und Beschränkungen, z. B. K. und K. dürfen noch nicht gezogen haben, der K. darf nicht in Schach stehen oder über ein mit Schach bedrohtes Feld ziehen. Der Zweck war eben, dem Gegner, der durch diese willkürlichen Königssprünge Stellungsvorteile erhalten, wieder den Vorteil zu entreißen.

**Aus dem Wettkampf Elisases — Bogoljubow.**

11. Partie, in München gespielt 1939.

(Weiß: Elisases) 1. d2-d4, Sg8-e6. 2. c2-c5, Sg8-e6. 3. Sg1-f3, Tg7-f7. 4. Lc1-g5, 0-0. 5. e2-e3, Sb8-d7. 7. Tal-e1, c7-c6. 8. c4-d5, e6-d5. 9. Lf1-d3, Tg8-e8. 10. 0-0, Sd7-e5. 11. Sf6-d7. Nun muß es endlich zum Abtauschen kommen. 12. Lg3-f4, f4 kann auch in Betracht. 8 x 8, 13. L x Se5, Le7-d6. 14. LxL, Dd8-f1. 15. Dd1-b3, Te8-e6. 16. Se3-e2, Te6-h6. 17. Se2-g3, Dd6-e7. 18. Tf8-e1, De7-h4. 19. h2-h3, Th8-f8. 20. Db3-d2, Lc8-d7. 21. h2-b4, Ta8-e8. 22. a2-a3, Dh4-g5. 23. Dc2-e2, g7-g6. Schachwicht die Königsstellung. 24. b4-b5, h7-h5. 25. Kg1-h1. (Man könnte jetzt scherhaft sagen, der w. „König geht zum Angriff vor“) 25. h5-b4. 26. Sg3-f1, Ld7-f5. 27. LxL, D x L. 28. Khl-g1, cb x hb. 29. a x b, Sf8-e6. 30. De2-e2, Sg5-e5. 31. Sf1-d2, Tf8-e7. 32. Tb6-d2, Tf6-e7. 33. Kf8-e8. 34. Da2 x e7, D5-e6. 35. Te5 x d5, D x T. 36. D x T, Se4-f3. 37. Db6-f6+, Kg7-f8. 38. Df6-h8+. 39. D x T+, K x T. 40. Sg4-f6+. Obwohl die Aufgabe.

**Briefkasten:** (V.) Im Vordergrund des Interesses steht zunächst die Zweikampfpartie des Tirolers mit Bogo, die später im Kurzschachdrucke“ Fortsetzungen u. dergl. nicht in kurzen Abständen gebracht werden. — Bücher über Schachhumor sowie über die gesamte Schachliteratur u. mehr finden Sie im Gesamt-Schachkatalog für 1939 Nr. 4, von der Deutschen Schachzentrale in Leipzig herausgegeben. Dank für Interesse!

Horst Faber und Lydia Reitsch deutscher Jugendmeister.

Bei den DSA-Winterkampfspielen in Garmisch-Partenkirchen wurden am Freitag die deutsche Jugendmeister im Kunstradballspiel ihre Kräfte messen. Die Jungbannstaaten 80 und 117 kamen ebenfalls und werden genau so kämpfen müssen wie die von den beiden Schwimmvereinen bereiteten Sportabteilungen der Jungmädchen. Alles in einem Beratungstreffen im Schwimmabteilung soll die Leistungsbewertung im Vordergrund stehen sollen.

Vorläufige Ergebnisse:

Bei den DSA-Winterkampfspielen in Garmisch-Partenkirchen wurden am Freitag die deutschen Jugendmeister im Kunstradballspiel ihre Kräfte messen. Die Jungbannstaaten 80 und 117 kamen ebenfalls und werden genau so kämpfen müssen wie die von den beiden Schwimmvereinen bereiteten Sportabteilungen der Jungmädchen. Alles in einem Beratungstreffen im Schwimmabteilung soll die Leistungsbewertung im Vordergrund stehen sollen.



# Deutsche Jugend.

## Friedland - Eger

Zwei Burgen zeigen von Wallenstein's Größe und Unterfangen.

Die Befreiung des Sudetenlandes hat die Zahl unserer Burgen und Schlösser beträchtlich vermehrt und besonders sind es zwei von ihnen die der heutigen weltgeschichtlichen Ereignisse unmittelbar. Aus großer Vorzeit rägt die Burg Friedland in Nordböhmen in unsere Tage, denn die Stürme nahezu eines Jahrtausends brauchten über ihre Mauern und über das Städtchen am Fuße des Schlossberges hin. Scheinbar spurlos sind die Jahrhunderte vorübergegangen an den trummpförmigen Felsen, an den Giebelbauten mit Türmen und Erkern, an den Laubengängen und vierzig Ringplatten und an den moosbewachsenen Steintrögen der Brunnen, die allzeit frisch und plätschern.

Schon die erste unfriedliche Erbauung Friedlands ist etwas weitsichtigeren Geist: Braemont Ottos II. verlässt Burg und Stadt im Jahre 1270 um 800 Meter an einen Ritter Biberstein, um diesen für die Auseinandersetzung mit Habsburg an seine Fahne zu binden; was freilich nicht hindert, dass sich das Schloss des slawischen Königs erhält und er auf dem Marchfeld Krone und Leib verliert. Später treibt Alsta seine Scharren ins Friedländische, und dann folgt die Rol des Dreißigjährigen Krieges. 1619 wird Albrecht von Wallenstein zum „Obersten über an Taurien Courasierer“ ernannt, und drei Jahre später erhält er die neugewordene Herrschaft Friedland-Reichenberg für seine Verdienste und gegen einen Kaufsumme von 150.000 Gulden als „ewiges Erbtheil“ zugleich mit dem Recht, seinem Familiennamen des Braemont „von Friedland“ hinzuzufügen. Wallenstein erhebt dann seine Herrschaft mit 37 Gütern zu einem bedeutenden Fürstentum und macht aus der Hälfte der Kriegsurteile den Stern des Friedens fern, so lange er am Leben bleibt. Nochmals Blut und Feuer den Weg sehnlich machen, den die Kriegsurteile zog, von seinem Fürstentum hieß sie der gewaltige Arm des Herzogs fern, bis in der Egerer Nordböhmen sein Stern verlant.

In Friedland häuserte und schmiedete man für die gefangene kaiserliche Armee - Bevölkerungen auf 18.000 Paar fehlten über 4000 Aufenthalts waren aus der Zeit der Friedenszeit Goldenheit und in den Eisenbahnstrecken, Bahnhöfen und Waffenköpfen wurde Tag und Nacht gearbeitet. Die Reichenberger und Leipzig erweisen die Zuhilfe, das Wallenstein für seine Soldaten brauchte, in Kraut und Hobelholz ließ er die Leinwand herstellen. Seine Arbeitsverteilung auf die einzelnen Dörfer hofften, das sich Teil bis auf den heutigen Tag erhalten, und wenn die ehemals friedländischen Gebiete allmählich einen Auf in der europäischen Industrie erlangten, so ist das nicht zum wenigsten auf den Einfluss ihres damaligen Herzogs zurückzuführen, der neben dem Schwert auch treiflich die Wirtschaft zu führen verstand. Friedland war unter seiner Herrschaft die Wiege des Glücks in einer in Blut und Grauen versinkenden Welt.

Sab Friedland den Glanz und die Größe des dämonischen Mannes, so erholt „sein bewundert Meteor“ im Süden des gesetzlosen Landes in der uralt Kaiserpfalz zu Eger. Das Egerthal hat als Schlüssel zum böhmischen Kessel von jeder strategische und politische Bedeutung gehabt, und die Stadt selbst lag in der Staunserkeit zum ersten Mal im Brennpunkt der Reichspolitik. Damals entstand das mächtige Bauwerk, das im Bereich mit den Kaiserpfalzen von Goslar und Helmhausen den schönen Jesuiten, deutscher Kunst und gebaut wurde. Der Coburgischer Waller, Oswald II., war es, der die Hälfte des Friedlands durch eine Mauer vom Egerer Burghügel ein großes Schloss erbauete, das unter Friedrichs Rokoko an die Staufer kam und ein Wiederruf jener Burgenzeit bildete, die damals die neuemomnene Reichsgrenze im Egerland bilden. 1170 kam Kaiser Friedrich persönlich nach Eger, erkannte die Bedeutung des Platzes und befahl die Errichtung einer fächerlichen Pforte, die dem böhmischen Herzog in Prag wohl die Überlegenheit der

fächerlichen Macht vor Augen führen sollte, nebenher aber auch den Zweck, einen Regel zuwider die ihm feindlich gesehnen Stammschäfte der Bayern und Sachsen zu legen. Die große Geschichtliche Politik endete für Eger mit Konradin, dem letzten Statthalter, der die Pforte im Jahre 1259 beludete. Die Würken des Interregnum ausfüllend, bekam der böhmische König Braemont Ottos 1268 die Burg, die unter Rudolf von Habsburg vorübergehend noch einmal an das Reich kommt, bis dann das Ermland von Adolf von Nassau und Albrecht I. an Böhmen verpfändet wird. Mehr als 600 Jahre muhten vergehen, ehe dieses durch Zwieträcht und Dynastienkampf verloren-

gegangene Reichsgebiet wieder heimkehrte konnte. Die Bedeutung der Burg lant mit dem Abschluß des Ermlandes nach Wallenstein's Tod. Mauern und Säle zerstört, und als Wallenstein im Februar 1634 in Eger ausbiß, besieg er keine Wohnung nicht in der Stadt, sondern unten im Stadtbau. Lediglich seine Offiziere blieben in der Stadt im Saale der Burg ab, wo sie lant und sonst niedergemordet wurden, ehe die Wallensteine die für den Kaiser gebundenen Neuhelmörders auch ihrem Feldherren die Brust durchbohrte. E. W.

## Durch die Wintersport-Herbergen der Ostmark

Unter tieblauem Himmel lädt die weiße Pracht der westböhmischen Alpenwelt. In diesen winterlichen Schönheiten liegt, in den kleinen Gebirgsdörfern, der Orlitztal noch tiefer Winter, und es kann jedem Bergwärter näher man sich einen überlieferten Wunderstab. Tauchende Skifahrer vergessen die herliche Tage auf den östlichen Bergen. Große Wiederholungen aus allen Höhen und doch lateste noch im vergangenen Jahr die Rot und die Blau wie ein Alp über diesem herrlichen Land. Selber hat sich vieles ändert. So gut auf den Bergen.

Gleich im Frühjahr wurden alle Berghütten, die in den letzten Jahren hart vernachlässigt waren, wieder in Ordnung gebracht, und auch die SA, das geht, um der Jugend möglichst zu ermöglichen. Die Befestigung für die verschwundenen Ostmark zu ermöglichen. Die Vorbereitung für Skifahrer von Hitlerjugend und BDM-Mädchen in den Alpen, wo die Sicherstellung von Unterkunft und Versorgung. Nach einjähriger intensiver Arbeit stehen heute bereits 37 Wintersport-Jugendbergen in den schönsten Gegenden des Orlitztals zur Verfügung.

Am besten vom Weinen des Reiches ist im ehemaligen Kaiserberg seligene Gebirgschaus zu erreichen, von dem aus herliche Stützen im Norden an der Lichtensteiner Grenze unternommen werden können. Tirol ist überhaupt das ideale Skigebiet für den sicheren Fahrer. Aus allen Ländern kommen Winterfahrtler Jahr für Jahr nach Tirol. Arlberg und Kitzbühel sind Namen, die auf der ganzen Welt einen Ring haben. Gleich in altemischer Höhe von dem weltbekannten Kitzbühel steht auf der Hochwilde eine Jugendherberge. Dazu kommen noch die Brentenjochhütte, die von Börgl aus zu erreichen ist, und am Brenner an der italienischen Grenze die Sattelberghütte. Auch von den beiden Städtenbergbergen Kitzbühel aus, der Dünngurberg oberhalb Innsbruck und dem Hohenwarter bei Kitzbühel, kann man viele Justinen in die umliegenden Berge machen.

Das ebenfalls in den Riegelsbacher Alpen gefreute Schönleitnhaus geht bereits an Seite Salzburgs, in dem durch Angerherbergen eine weitere Ansicht von herzhaften Wintersportplätzen für unsere Jugend erschlossen werden. Nur wenige Kilometer von der prachtvollen Hauptstadt des Landes liegt die Raubensbühelhütte, und vom Schlosshofstallnauwald Bischofshofen ist die Kreisgräben nicht weit entfernt. Salzburg ist landschaftlich nicht weniger reizvoll als das berühmte Tirol. So ist von der Kreisgräben ohne Schwierkeiten die wegen ihrer Schönheit weit bekannte Pleitensteinflamme zu erreichen, und zwischen den reizvollen gelegenen Wälzburgen Bad Gastein und Hafenstein stehen im Gebirgsmaß des Hohen Tauern die Jugendherbergen Klem-Saigurn und des Altbau.

Von der Stadt Salzburg aus führt eine Schmalspurbahn in ein Wintersportgebiet, das jeder kennt und das auch im Sommer gern besucht wird - das Salzalmmergut. Die Salzinenstadt Ebensee und der Seewinkel mit seiner bekannten Abfahrtstrecke sind hier die Mittelpunkte des Wintersportbetriebs. Es ist selbstverständlich, dass hier die Jugend ihr eigenes Haus auf dem Karawabetthof hat. Auf diesem mit allen Herrlichkeiten der Natur ausgestatteten

frischen Erde, in dem sich Bergries an Bergries und Bergries an Bergries reihen, steht der Hallstatt bereits im Gebirgsmaß des Daubelins das Wiesbergbaus, während auf der Feiermäßigen Seite dieses gewaltigen Gletscherberges die Jugendherbergen von Bob Alpe und Hennersalm-Hütte liegen.

Zwischen den Enns erfreut sich das Schönheit der Rotenmanner Tätern, in denen das Wallensteinhaus der Rotenmann besonders günstig liegt. Noch weiter im Osten, nahe der hochgelegenen Stadt Leoben, herrscht bereits fröhliches Treiben in der ersten in der Ostmark neuerrichteten Jugendherberge, dem vom Präidenten der Alpinegruppe gekauften Riedental und in der Hütte auf der Tollinghöhe. Sogar im weniger beliebten Süden der Steiermark find überall Jugendherbergen verteilt: In den Seetaler Alpen die Winterleiterhütte bei Dubendorf, in der Gleinalpe des Sattelbaus und die Steinplandurhütte. In den südlichen Alpen liegen die Jugendherbergen, die am Südhang der Alpen



In den Tälern Frühlingsnahen, im Hochwald Winterbereitschaft.

(Foto Heissmann - R.)

rhause Waller-Johann-Hütte die günstigste Lage, da sie die Landeshauptstadt Graz am nächsten liegt und in wenigen Stunden zu erreichen ist.

Das südliche Skigebiet der Ostmark ist das des feurigen Karawanken, über dem meist schon ein italienisch-blauer Himmel liegt. Auch hier kann die SA im Kranzenbaum in den Villacher Alpen, dem Wallensteinhause, im Kalshutthaus am Fuße des gewaltigen Grenzgebirges der Karawanken und in der Jugendherberge am Orlitztal See-Stiftung abholen.

Wohl einer der bekanntesten ostmährischen Wintersportplätze ist über das Gebiet um den Semmering. In zahlreichen Serpentinen windet sich die Bahn der Straßen Wien-Graz über die Höhen und gibt dem Reisenden immer neue Ausblicke auf eine prachtvolle Landschaft frei. Hier leben die Ternitzerhütte, die Jugendherberge am Lukow am Sommering und weiter im Süden bei Mürzzuschlag die Gamalpe.

So verfügt die Süß-Augsburg bereits in allen Skigebieten über ihre eigenen Hütten. Sogar in dem letzten, dem ältesten Wintersportplatz der Ostmark, der eigentlich im Villenfeld in Niederösterreich, wo Ober-Wölzer, Lehen, Schönbühel und andere kleine Wintersportorte liegen, befindet sich eine Jugendherberge zu finden. Und wenn in wenigen Wochen der Frühling keinen Einzug halten wird, dann werden die Skifahrer in der Bergwelt der Ostmark noch einmal die herbstlichen Wintertage erleben.

Aufstellung der Denkschriftausgabe: „Ein hundertjähriger Fall“ in der letzten Samstag/Sonntag-Ausgabe:

Nein, die Schilderung des Schiffbrüchigen enthält durchaus keinen Widerdruck. Die zweimalige Wahrnehmung des Explosionsgerüches erklärt sich aus folgendem:

Der Schiffbrüchige befand sich, da er auf dem Rücken schwamm, im Augenblick der Explosion mit den Ohren unter Wasser. Beim ersten Male vernahm er, da im Wasser der Schall einen Weg von ungefähr 1500 Meter, die Sekunde durchmischt, den Explosionsraum unter Wasser. Gleich hinterher verzerrte der Schiffbrüchige, da er die Umlage des heftigen Stoßes zu ergreifen suchte, seine Körperlage, er rutschte sich im Wasser in die Höhe. Und jetzt vernahm er auf gewöhnlicher Weise, also auf dem Wege der Schallausbreitung in der Luft, das Explosionsgeräusch von neuem, denn der Schall durchdringt in der Luft je Sekunde einen Weg von 350 Meter.

## In der nördlichsten Stadt der Welt

Die „Söld“ schaut dem Nordkap entgegen. Ich habe mich in eine Ecke des kleinen Volksdampfers gedrückt und übersäte traurig meine Barschödel. Von den wenigen Kronenscheinen, die ich außer der Fahrkarte mit über die deutsche Reichsgrenze nahm, in fast nichts mehr übriggeblieben. Die Zukunft sieht mal wieder sehr trübselig aus.

Aus der Kombi dringt Hungergeruch, doch während mir der Magen knurrt, liegen die meisten Passagiere mit leidenden Gehörnern über der Keling und denken nicht an türkische Genüsse. Die wohlgedeckten Tische bleiben leer - es muss etwas etwas!

Der zeitende Einfall.

Das Glück kommt in Gestalt des dicken Kapitäns. Er will mir eine Schiffsweisheit erläutern und demüthigt sich framhaft, ein paar deutsche Brocken an den Mann zu bringen. Ein törichter Einfall gibt mir da plötzlich durch den Kopf.

„Lieber Herr Kapitän“, loge ich wohlwollend, sprechen Sie ruhig norwegisch mit mir, denn Ihre deutsche Ausdrucksweise ist höchstens!

„Ja, sie das?“ Der Kapitän sieht recht unglücklich drein. Ja, aber er weiß das nun eben nicht zu lernen, die Reeder verlangen es ja. „Sind den Jungs das ja ein deutscher Tourist auf die Söld verirrt.“ Wenn ich vielleicht so nebenbei ein paar Sprachkunden geben wollte!“

Natürlich wollte ich. Stundenslang sah ich in der verstaubten Kellte und rauchte den Kapitän die wichtigsten Ratscheln ein. Die nächste Zeit war sehr gemütlich. Ich wechselte von der dritten in die erste Klasse und härtete mich für die nächsten flauen Wochen. Mein Schäfer machte erstaunliche Fortschritte, und höchstlich waren wir auch am Ziel.

Als unter Schiff in den Hafen von Hammerfest einlief, berührte eine unnatürliche Sommerwärme die. Die amerikanischen Touristen hatten sich um das Thermometer gebracht und schüttelten unglaublich die Köpfe. Einmal waren auch sehr erobt und begeistert ich beim Kapitän, das keine Welle und Eisberge zu leben wären, wie sie das vom Nördlichen Eismeer erwartet hatten. Einfach unerhörbar! Der Kapitän lächelte nur und lobte alle Verantwortung auf den Gorstom, der an der Küste nordwestlich und jede Hoffnung auf Treibes und Polarabenteuer gründlich zerstört.

Ja, wer sich Hammerfest als eine Art Gletscheroase vorstellt, nur weil es die nördlichste Stadt der Welt ist, der hat sich schwer getäuscht! Eisberge sind hier oben ebenso unbekannt wie am Senator, selbst im Winter frieren die Dörfer und Bäume auf der norwegischen Eismergelküste nicht zu. Und was die Menschen anbetrifft, so haben sie hier längst die modernsten Errungenschaften der Zivilisation angenommen.

Autobus und Flugzeug.

Ich bin bereits zum vierten Male in Hammerfest und habe gute Freunde hier. Auch diesmal werde ich im Wagen

abgeholt. Raum glaublich, wieviel Autos es hier gibt, obwohl die kleine Gemeinde kaum mehr als dreitausend Einwohner in der kleinen Stadt, denn kein Einwohner wird es einfühlen, im Zeitalter der Technik bis zur nächsten Straße zu laufen.

Das ist überhaupt kennzeichnend für die Bürger von Hammerfest: sie wollen auf keinen Fall hinter den anderen Städten des Erdballs zurückbleiben!

„Wir werden heute einen Rundflug machen!“ überreichte mich einmal ein norwegischer Freund. „Wie, was Rundflug?“ - „Selbstverständlich, ich sage gleich dem Piloten.“

Dann brausen mir über den blauen Himmel und freuen uns über die geschäftstüchtigen Hammerfester. Als Höhepunkt der Fremdenverwaltung hat man sich dieses Wintersportes gedacht das zuwelten Tourenflüge über dem Eismeer auszuführen. Ressame und ein bisschen Attrappe muss sein, das wissen die Nordmänner ganz genau. Sie stellen ausgesuchte Eisbären vor die Türen und werben Rentierspuren an, die sich gern von allen Seiten photographieren lassen.

Im weiten Umkreis von Hammerfest sieht man nur die Felswände. Das Land ist gräulich nackt und ungeliebt - nur von gewaltigen Gletschern bedeckt. Åserbaut und Wiesbaden sind die Bewohner dieser beiden Breiten verlässt, wer hier lebt, tut es nur des Meeres halber.

Bor der Polarnacht.

Stundenlang bin ich mit meinen Freunden durch die lange Hauptstraße gewandert - auf und ab. Wir waren nicht die einzigen Spaziergänger, nach Heiterabend trafen sich hier die Söld. Die Sölden sind eine Art der Schule, die Ausbildung der Stadt, aber in dem kleinen Stadtpark beginnt sich schon lustig zu waden und zu läufen. Bis tief in die Nacht hinein zieht die Einwohner an den Bänken und läuft um von der Mittsommerlasse erwarteten. Es scheint, als brauchten die Menschen überhaupt nicht zu schlafen... Vor zwei Uhr morgens geht hier keiner zu Bett.

Zur November ist auch die Herrlichkeit vorbei, der Winter kommt ganz plötzlich in die Stadt. Die lange Polarnacht lenkt sich unheimlich und düster über das einsame Land. Drei Monate wird es nun ununterbrochen dunkel sein - Tag und Nacht.

# Der Sonntag

Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Sonntag, 26. Februar 1939.

## Am dritten März, nachmittags um vier.

Von Johannes Traom.

Ringwerken spielte die Frau Marquise mit ihrem Gemahl und dem Schiffskommandanten Brassard. Es war aber gar nicht so leicht, mit den Ringen die Haken auf dem Schrägsägestellten Brett zu treffen, weil die „Vierzehnte Fuß“, wie das Kriegsschiff hieß, in der atlantischen Dämmerung und bei achtertägig anlaufender See gleichermaßen kahligerte. So gab es dann genug gutmütigen Spott und Gelächter; denn die drei waren auf dieses Boot nach Westindien seitdem wärmeisig geworden; der Kapitän Marquise war kein Feuermeister, sein Gefangener Ragonne und dessen entzündende Frau Adelaide.

Die Reise des Herrn Marquis de Ragonne auf der Fregatte der französischen Republik war nämlich keine freiwillige. Der Marquis hatte eine Fahrtzeit beim letzten Aufstand der königlichen Geheimen Bunde innegehabt, der von der Republik niedergeschlagen worden war. Aber so gut hatte sich der Marquis trotz der Niederlage verteidigt, daß man ihm eine regelrechte Kapitulation hätte anbieten müssen, weil man sonst keiner nur unter großen Opfern an Menschenleben hätte gewinnen können. Er war also nicht in Ott und Stelle erschossen worden, ja, nach den Bedingungen der Übergabe hätte er sogar Anspruch auf völlige Freiheit gehabt. Das war die Meinung aller anständigen Soldaten, und auch der Schiffskapitän Brassard schimpfte nicht schlecht über den wenig ehrenvollen Beßl, einen so tapferen Mann wie den Marquis trotz gegebener Verpflichtungen nach Capetown bringen zu müssen.

In Capetown seien schon viele politische Gegner des Herrn Ersatz Konkurrenzparates dem Sumpfsterben erlegen, meinte der Marquis; er aber hoffe dennoch davonkommen. Und sei es auch nur seiner jungen Frau zuliebe, die sich durch nichts hätte abschrecken lassen, ihrem Mann freiwillig in die Hölle zu treiben.

Trotz dieses rührenden Beispiele von Vorsicht und trockner Besonderheit des ganzen Falls hätte sich der wadere Brassard dennoch nicht mit einem verurteilten Aristokraten abgeben. Die fünfundzwanzig Dienstjahre hätte er zwar nicht Zeit gefunden, eine Familie zu gründen; aber was ein Beßl war, das hatte er gelernt! Schlamm genug haben es ihm, doch fast seine gesamte Belohnung aus La Rochelle und Toulon kammt, wo man der Republik keineswegs sehr wohl wollte; denn auf diese Weise war am Ende kein Mangel an Vollstrecker, die alles beßler wissen wollten.

Doch in Bezug auf den Marquis glaubte Brassard eine menschenfreudliche Abteilung seiner Regierung zu wissen, und so hatte er sich dann auch seinem vornehmen Gefangen gegenüber des Schutzes seiner dienstlichen Unabhängigkeit begeben. Und da war es auch schon gekommen! Als wollte das Schiff ihm endlich in seinem leidenschaftlichen Jahr an ein und demselben Tag einen Freund und eine geliebte Weiblichkeit bescherten; so hatte der alte Seemann am ersten Abend, den die Elektricität in seiner Kabine zuckten, sein tiefes Herz auch schon an sie verloren. Sie waren einfach eine Familie für ihn geworden, Erinnerungen aus einer nie geübten Welt! Der etwas spöttische Colmann, der jede Lage meisterte, und seine junge blonde Frau.

Auch jetzt gab sich Brassard ganz der Lust des Spiels und der Gesellschaft hin, daß er das Räthen des ersten Offiziers Tillier aus San Malo, in dessen Nähe auch die Stammgäste des Marquis lagen, darüberhieß.

„Wir haben den dritten März, mein Kommandant“, sagte Tillier.

„Was, — schon?“ fragte Brassard überrascht.

„Ja“, sagte Tillier, „und vier Uhr nachmittags.“

„Heute!“ wandte sich darauf Brassard mit einem glücklichen Lachen zum Marquis, heute bin ich sicher, Ihnen eine gute Nachricht zu bringen. Und auch Ihnen, Madame“, sagte er zur Marquise, „gehen wir also in die Kajüte!“ Und damit reichte er der Dame den Arm.

Diesen Augenblick bemerkte der Marquis, „Wie weit sind wir?“ fragte er leise Tillier.

„Alles in Ordnung, mein General“, läuterte Kapitänleutnant Tillier zurück, „wenn Sie wollen, kann es heute Abend geschehen.“

Das war alles. Denn nun krachte Brassard von der Kajütecke her in seiner Vorsteude zu ihnen hinüber: „Kunnen Sie kommen? Ich habe mich sehr über Sie.“

„Schenken Sie, was ich hier habe!“ begann er unten in der Kajüte und zogte dem Chepar und Tillier ein Schriftstück mit schweren amtlichen Siegeln. „Zu öffnen am dritten März nachmittags um vier, steht daran. Wissen Sie, was das ist, lieber Marquis? Das ist ohne Zweifel der Beßl, Sie in Freiheit zu lassen, sobald von einem neutralen Hafen anlaufen können. Das ist Paris, Frau Marquise! Aber wenn Sie von uns armen Republikanern immer noch nichts wissen wollen, so ist das der Fall von St. James und anderer Jetzettzeitung als Ringwerken mit alten Seemännern, das ist ein schlimmes London hat dieses verdammte Capetown! — Bitte um Verzeihung, Madame, wegen des Aushebens; aber anstoßen müssen wir trotzdem darauf!“ Und er habe einen alten Portwein, der sich besonders für solche Gelegenheiten eigne, und den gog er dann aus ein, wobei er nicht wenig bewegt war, doch er seine neuen Freunde so bald wieder hergeben sollte. Doch bevor er dann zielst mit der Marquise antrat, brachte er dennoch mondhoch seinen Trinkspur aus. „Auf die Freiheit!“ rief er mit betontem Doppellunk in Bezug auf die Freiheit des Marquis und die von Frankreich.

Sie tranken.

Dann aber meinte Herr der Marquise doch, es sei gut, wenn der Kommandant das Dokument jetzt öffne. „Würde gar nicht“, drohte Brassard, „dass Ihr Edelleute solche Federfuscher seid!“ Darauf zog er lässig die Siegel auf und las.

Und dann geschah es, daß der Kommandant der „Vierzehnte Fuß“ blauzt in seinem Sessel laut.

„Was ist Ihnen, Herr Brassard?“ rief die Marquise.

Ein Herausfall! — meinte Tillier. Über Brassard wehte allen Bemühungen und erhob sich spontanend. „Ich bitte die Frau Marquise!“ kommele er mit dreierlei Stimme, „uns Männer jetzt allein zu lassen.“

„Rein!“ lachte Adelaide und lämmerte sich an ihren Mann, als wollte sie ihn schlafen. Es war klar, daß nichts und niemand sie von ihm fortziehen würde.

Dann bleibt mir nur die schmerzliche Pflicht!, sagte Brassard, dem Bürger Ragonne zu eröffnen, daß ich ihn nicht

in Freiheit legen kann, sondern auf Befehl der Regierung in einer Stunde erschießen lassen muß.“

Nach diesen Worten konnten Tillier und Ragonne nur noch Adelade auf das Sofa setzen. Jedes Bewußtsein war von ihr gewichen.

„Ich lasse die Marquise in Ihrem Schuh, Kommandant“, sagte Ragonne, und dann verließen die beiden Männer den Raum; der zum Tode Verurteilte wie der große Herr, der er war; der zum Untergang bestimmt wie sein Untergewesener.

Brassard blieb. Kapitänleutnant Tillier würde schon alle Anordnungen treffen, und er selbst, der Kommandant, brauchte erst ein Dekret zu geben, wenn es soweit war.

So — weil! — stand innerlich Brassard und dachte an die Regierung in Paris, bei der alles zu laufen war: Weiber, Ehre, Menschenleben, und für die es nur dem jungen Geschöpf, das da lag, den Mann morden mußte. Münze! Beßl war Befehl!

Und nun rückte die Marquise sich auf. Sie starke den schwächeren Mann an. Bis an sein Lebende — das fühlte Brassard in diesem Augenblick — würde der Bild nicht von ihm weichen. Sie erinnerte sich, sie begrüßt. „Sie können es nicht!“ flehte sie.

Brassard rückte nur und schwieg.

Sie rückte an seinen Schultern: „Sie sind kein Mensch, Brassard!“

Der Kommandant machte sich hart und stand auf.

„Fünfundzwanzig Jahre“, sagte er, „habe ich Frankreich gedenkt. Ich bin zum Meuterer zu alt.“

Über die Schreie, die seine Knie umklammerte, schritt er behutsam hinweg und riegelte die Tür hinter sich ab, an der das junge Weib sich in ihrer Verzweiflung vergebens die Hände wund schlug.immer wieder hörte Brassard es in das Stampfen leiner eigenen Schritte gelten: „Wer soll keine Menschen, keine Menschen seit Jahr!“ Wie eine Maschine ging er durch die versengten Schreie nach oben, wo sie in Trommelwirbeln und im Lärm der Männer erstickten.

Das Deck und die Segel lagen unter dem Glanz eines molleinen heiteren Himmels, und die See wogte blaumuschig mit wenigen leuchtenden Köpfen.

Zügiger Mann, der Tillier! mußte Brassard wie eingeklemmt denken. Brassard wußte sehr wohl, wieviel Beliebtheit der Marquis bei der Bevölkerung genoss, von der er sich viele ebenfalls ihre nächtlichen Verwandten bei der Eroberung von La Rochelle und Toulon durch das Fallbeil oder die Angels der Hinrichtungsrampe verloren hatten. Aber trotzdem handten zwölf Mann Marineinfanterie stamm in zwei Gruppen unter dem Befehl eines jungen Unterleutnants da, und das Deck und die Räume waren mit Matrosen überfüllt.

Unheimlich brannten aller Blide auf dem Kommandanten, so daß es ihm fast wie eine Erlösung war, daß die Ehrenbegleitung der angestellten Mannschaft ausdrücklich Zeit konnte er holen.

„Bürger Leutnant!“ fuhr Brassard auf, „wo bleibt Ihre Meldung?“

Wie zur Antwort rückte sich der junge Mann zusammen. „Präsentieren das Gewehr!“ rief er. Aber die Geschütze der

Soldaten sogen vom Kommandanten weg zur Kampanie herum. Und da oben stand —

In der weißen Uniform des Regiments Royal Allemand mit dem blauen Band und dem großen Stern des Hohen Ordens vom Heiligen Geist stand der Charles Honoré de Billiers, Marquis de Ragonne, General Seiner Majestät von Frankreich und Navarra und grüßte mit dem Federschirm über das Dekret hin.

„Mein lieber Brassard“, sagte er leutselig, indem er, gefolgt von Tillier, herunterkam, „nehmen Sie sich die kleine Paupe des Kriegsflugs nicht so sehr zu Herzen. Es ist mir eine Freude, einen so verdienstvollen Offizier wie Sie als Gast an Bord Seiner Majestät Schiff zu begrüßen, — wenn ich Sie freilich auch um die Gewogenheit bitten muß, mit einstweilen Ihren Degen zu überreichen.“

In wilden Stößen entführten Brassard die Bruststücke eines Fluchs.

„Mein lieber Freund“, verfuhr der Marquis zu beruhigen, ohne allerdings seine Genugtuung über die Wendung der Dinge gänzlich verbergen zu können, „ich begegne Ihnen gern, doch Sie mich zweifellos erträgen lassen würden, wenn Sie dazu noch die Macht hätten. Doch die haben Sie nicht mehr. Ihre wenigen Parteigänger haben mir leider schaden müssen.“

„Sie selbst jedoch wurde ich ungern an meiner Abendtisch vermisst.“

„Es lebe unser König Ludwig der achtzehnte!“ rief Tillier. „Es lebe der König!“ kam es von der Mannschaft zurück.

Aber Brassard hörte nicht das Gemüter der Reichen, das alle Gerüchte des Windes und des segelnden Schiffes vertrieb. Er karrte nur zum Stag hinauf, wo an Stelle der niedergedrückten blau-weissen Tropenflagge die weiße Villenflagge des königlichen Frankreichs aufstieg.

„Schiffen!“ rief er, ohne auch nur einen einzigen Gedanken darauf zu verschwenden, daß er selbst neben dem Marquis vor den Hinterläufen der Segelräder stand. Mit allen Füßen erschützte er sich vielmehr, mit dem Feind, der ihm seine Geliebte, das ihm anvertraute, meerströmende Schiff gestohlen hatte, in ein und demselben Blitzen hinweggerichtet zu werden. „Schiffen!“ rief er. „Feuer!“

„Vorwärts!“ schrie der Marquis von dem Schiffsrat zu senden. „Vorwärts!“ dröhnte Brassard wie ein Narr, so daß einige der Mannschaft lachten.

Und dann war es geschahen. Und wenn seiner gehorchen will, vollzogte ich selbst den Befehl, batte der als Kommandant in plötzlicher Ruhe gesetzten und den Marquis unbetradbar mit der Pistole ins Herz geschossen.

Im nächsten Augenblick lag Brassard selbst, von Augen und Søyen getötet auf den Planen. Noch ein letztes Mal sah er den anfangenden Bild des Marquise. Dann verzerrte auch er mit seinem Leben.

An Stelle des gefallenen Marquis übernahm Kapitänleutnant Tillier das Kommando, und seine Stimme eroberte sich dagegen, daß er die Leichen der beiden Kommandanten, die in ihre eigene Flagge hielten ließ; Brassard in die Tricolore, Ragonne in die königlichen Villen.

So übernahm Tillier die Macht.

„Männer!“ flüsterte die Marquise bitter und mit tränenseligen Augen vor sich hin, als die Ehrensalve über das Altona aufstieg.

Sie war trotz ihrer weißen Haare immer noch eine schöne und junge Frau. Aber sie hat sich nicht mehr verhüllt.

## Die Welt der Frau

Sherlock Holmes — Kein Beruf für Frauen...

Keine Detektivinnen in USA und England mehr!

Ein hoher New Yorker Polizeibeamter wandte sich lässig in den Zeitungen gegen die Gewohnheit vieler Schriftsteller in ihren Büchern oder Film-Manuskripten weibliche Detektive aufzutreten zu lassen, die ihre männlichen Kollegen an Schaffnung und Nutzen übertrifft. Tatsächlich, so berichtete der Beamte, sind die Erfahrungen, die wir mit weiblichen Polizeidetektivinnen oder Privatdetektivinnen gemacht haben, durchweg schlecht. Einige Hilfsdetektivinnen, die vor Jahren in einigen Staaten beschäftigt wurden, erwiesen sich als wenig leistungsfähig. So viel eine Ölfinne, die sie eine Kindes-Entführerin festnehmen wollte. Es war in einem feuchten Keller, wo die Verbrecherin sich verborgen hielt. Die Beamtin drang mit vorgehaltener Revolver ein — plötzlich hüpfte eine Krake über ihre Hände. Das genügte, um sie bewußtlos werden zu lassen. Als sie erwachte, war sie gefesselt und eingesperrt; die Polizei brauchte zwei Tage, um sie wiederzufinden.

In einem anderen Fall war es einer Privatdetektivin gelungen, einen Gangster ausfindig zu machen, auf dessen Erregung eine Prämie von 1000 Dollar ausgesetzt war. Der Verbrecher erfuhr von den Nachforschungen der Detektivin — und bot ihr 2000 Dollar Schweigegeld. Sie willigte ein, den Gangster verhaftend, und die Detektivin wanderte statt seiner ins Gefängnis. Diese und andere Erfahrungen haben dazu geführt, daß in USA keine weiblichen Polizistinnen mehr eingestellt werden.

Eine Inspektorin verlor ihr Herz...

In England bestätigte sich die Behauptung, daß Frauen ungeeignet für Dienste in der Kriminalpolizei seien. Scotland Yard stellte vor Jahren mehrere weibliche Polizeidetektive ein und schuf sie in ausgewählten Kursen für besondere Aufgaben in der Verbrechens-Aufführung. Heute gibt es jedenfalls keine „police-women“ mehr, sie sind langsam verschwunden. Warum? das gelten einige Beispiele aus der Praxis der letzten Jahre.

Frauen sind leicht erregbar und reagieren allzu leicht auf den Appell an ihre Empfindsamkeit. Da arbeitete z. B. in Scotland Yard eine junge südländische Dame als Inspektorin. Sie betreute weibliche Strafgefangene und überwachte verdächtige Personen — sie für eine andere Spezialausgabe ausgewählt. Da war ein wertvolles Perlenhalsband verschwunden. Es war aus Paris an einen Londoner Juwelier geliefert worden, aber als das Paket anfiel, war nicht das Halsband, sondern eine Tüte Zucker darin. Scotland

Yard schloß aus einigen Anhaltspunkten, daß der internationale Juwelendieb Cammy Grizzards bei dieser Affäre seine Hand im Spiele gehabt hatte. So schickte man die lokale Inspektorin nach Paris. Sie sollte versuchen, Grizzards Palais zu erobern und sich Edelsteine von ihm schenken zu lassen.

Angfang ging alles nach Wunsch. Grizzards verließ sich einfach in die Inspektorin. Bald landete sie viele Juwelen nach London, die Cammy ihr geschenkt hatte. Zu großer Bewunderung kelle Scotland Yard fest, daß all diese Edelsteine ordnungsmäßig bei einem Polizist Juwelentzerrt werden waren. So ging es lange Zeit, bis man der Inspektorin einen Beamten nachsandte, der die überzählige Feststellung mache, daß die Detektivin ihrerseits in den Juwelendieb verliebt hatte. Und nun hatten sich beide vereint, um Scotland Yard gründlich hereinzuzeigen!

Recherchen, die der anderen Seite fallen...

Ein anderer Fall. Im Westen hatte eine bekannte Abenteuerin Lady Marcia ein Palais gemietet und mit Imitationen alter Haussäute möbliert. Sie verhandelte es, ein amerikanisches Ehepaar für diesen alten Bau und seine „echten Stilmöbel“ zu interessieren. Scotland Yard fürchtete, daß Lady könnte das Haus, das ihr garnicht gehörte, womöglich gar an die Yankees verkaufen, und landete eine Detektivin aus, die Recherchen beim Dienstpersonal einzulegen. Die Detektivin zog hierauf die beiden Dienstvertreter aus und erfuhr, daß der Vertreter sich in einem Monat Matratzenfieber gehabt. Verärgert wortete Scotland Yard ab — und erfuhr zwei Tage später, daß die Amerikanerin das Palais mit seinen „Kunstmöbeln“ bereits für eine riesige Summe erworben hätten. Die beiden Dienstvertreter waren Komplizen der „Lady“, die durch das unvorhaltige Verhalten der Detektivin nur gewarnt worden waren. Lady Marcia blieb mit dem Erblos ihres Beutes verlustig.

In London war in einem einfamen Hause ein Gisimod begangen worden. Vier Detektivinnen wurden eingeladen, um die Gepräche der Nachbarn zu belauschen; eine als Barmädchen, eine als Aufwarterin, die dritte als Dienstmädchen und die vierte als Friseuse. Der Erfolg? Schon nach drei Tagen wurde die Barmaid entlassen, weil sie den Gästen unheimliche Gisimodgeschichten erzählt hatte; das Haushaupt „slog“ wegen Arbeitsunlust; die Friseuse wurde mit Schimpf und Schande davongelassen, denn sie hatte mit dem Milchmann über den Gisimod getratscht und das Anvertraute Aind wäre um ein Haar im Zeich ertrunken. Als letzte verließ die Aufwarterin unverrichteter Dinge ihre Arbeit, weil die von ihr verlangte Arbeit ihre Kraft und Kenntnisse überstieg...

**Erfolge japanischer Dichterinnen.** Die literarische Entwicklung Japans ist in der letzten Zeit trog der Steigerung der Produktion für Papier und Druck um 30 Prozent hauptsächlich im Steigen begriffen. Ein nicht unbedeutender Anteil an der Erhöhung der Buchproduktion und der Vergrößerung der Lesergemeinde wird den japanischen Dichterinnen zugeschrieben. In der Zeitschrift "Die Literatur" berichtet Walther Dehle von der Arbeit und den Erfolgen, die zur Zeit bekanntesten vier Dichterinnen Japans. Es sind dies Kanoko Oshimoto, Tama Morita, Kumiyo Hanashita und Kubo Yochio. Die weitesten populärste unter diesen Schriftstellerinnen ist Kubo Yochio, die als Mönner-

seinden bekannt ist und deren Bücher von der weiblichen Bevölkerung Japans verschlungen werden. Mit den Honoren dieser Dichterinnen nimmt es kaum Kan Kutsuji, Japans auflagenstärkster Schriftsteller, auf. Kumiyo Hanashita, eine Kellnerin und Hausschädel, schreibt humoristische Erzählungen aus der Welt der Armut und des Unglücks, während Kanoko Oshimoto bekannt ist durch ihre Sprachdichtung. Viel gelesen sind auch die Kurzgeschichten von Tama Morita. Als eine neue literarische Hoffnung unter den japanischen Dichterinnen wird die erst 18jährige Maiko Tomoda angesehen, deren Erzählungen bereits gedruckt und auf der Bühne und im Film ausgeführt wurden.

vorsichtig ab. Solche Generalreinigung ist aber nur selten nötig, wenn der Spiegel täglich abpoliert wird.

Stelle auf dem Spiegelglas entfernen wir mit einem Löffel, das in Kamillenextrakt getaucht wurde. Diese auf der Rückseite, an dem Belag des Spiegels, sind komplizierter zu entfernen. Bei größeren Schäden leben wir den Rahmen ab. Wenn ein großer Schaden vorkommt, müssen wir den Rahmen abnehmen. Mit einem in Benzintreibstoff gesättigten Löffel entfernen wir die Flecken auf dem Belag, befreien sie noch zweimaliges loderndes Reinigung, dann ein mit Gummi-arabicum und drücken mit Hilfe eines Holzstiftes ein Stück Stanolitan-palier darauf. Diese Arbeit muss sehr sorgfältig ausgeführt werden und ist, wenn sie der Spiegel im laufenden Raum befindet, immer nur vorübergehend von Wirkung.

Spiegel, die lange auf dem Boden oder Speicher gelagert haben, und die durch Temperaturreinigungen stark verdorben sind, behandeln sie auf der Glasfläche mit gebrannter Rosmarin, die wir mit Benzil oder Spiritus zu einem festen Pfeffer verarbeiten, vielleicht hilft aber schon ein Stoff aus Schlemmeflocken und Ellig. Ist aber der Spiegel aus Eisen und der Belag sehr angegriffen, so muß er zu einer gründlichen Behandlung in die Hände des Fachmanns.

Jeder Spiegel, ganz besonders alte Spiegel, die noch mit Quetschüberzug versehen sind, dürfen nie direkt ins Sonnenlicht gehängt werden. Jeder Belag leidet, wenn wir ihn anlaufen der unmittelbaren Sonnenstrahlen ausgesetzt, auch vor zu großer Feuchtigkeit müssen wir unsere Spiegel schützen, da diese es vor allem verhindern, wenn die Spiegel blind werden. Ist die Wohnung feucht, dann seien wir an die Rückseite der Spiegel Gummiringe oder Scheiben von Korken, damit genügend Luft austrocknend hinter dem Spiegel durchziehen kann.

Bei Schalen behalten wir auch bei gerahmten Spiegeln, liegen sie nun auf Metall oder Holz, das beim Reinigen der Rahmen allein keinem daran zu richten ist, doch bei dieser Säuberung weder zum Schmelzen noch Zersetzung auf oder hinter den Spiegel gelangen können, denn durch sie entstehen Schäden, die unteren schönen Spiegel also beschädigen können.

Werner Weise.

## Küche und Haus

### Schmackhafte, billige und würzige Gerichte aus allerlei deutschen Käsesorten

mit Belegen ausreichend für etwa 5 Personen als abgeschlossene Mittagsmahlzeit.

**Gebäckte Käseschnetzel mit Spinat-** gemüse und Bratkartoffeln. ½ Liter Milch zum Kochen bringen, 1 Ei, Petersilie und Salz, etwas Butter, 1 kleine Karotten, 100 Gramm Kartoffeln, die Milch kochen lassen, nach Rührzeit die Kochen, nach überbacken 1 Ei und 100 Gramm Hartfleisch zugeben, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen, leichtfertig Rösterln abdecken, in langsam hegendem Salzmaisfett garten lassen, abkühlen, in gerösteten Hartfleischwälzen legen und in heiße Röhre bräunen.

**Gebäckte Quart-Käseschnitte.** Den Käok zweimalig rösten, ohne zu antertigen. Unter 60 Gramm knusprig gerührte Butter oder Margarine 500 Gramm durchgekochtes, frischen, am besten Sahmekäse und 240 Gramm Hartfleisch rösten, nach überbacken 2 Eigelb zugeben, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen, leichtfertig Rösterln abdecken, in langsam hegendem Salzmaisfett garten lassen, abkühlen, in gerösteten Hartfleischwälzen legen und in heiße Röhre bräunen. Als Beilage Kartoffelmus, coll. auch Gemüse oder Salat.

**Ulmburger Käse-Schmarren.** ½ Liter Milch zum Kochen bringen, unter häufigem Rühren 150 Gramm Mehl einblättern, die Masse glatt und dünn kochen und 200 bis 250 Gramm durchgekochtes, magener Limburger Käse unterröhren, nach überbacken 2 Eigelb zugeben, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen, leichtfertig Rösterln abdecken, den Schneis der Eiweiß unterheben, in gefettete Pfanne kleinfingergroß eingesieben, mit Hilfe der Gabelhaube beiderseits hellbraun backen, mit zwei Gabeln in Stücke reißen, unter Schütteln noch etwas rösten, mit gebundenem Schnittlauch bestreuen, unter Schnittlauch bestreuen, auf gebacktem Tisch aufgetragen lassen, in der Stielwanne beiderseits hellbraun backen und mit Zimtzucker bestreuen.

**Sellerie mit Käsebällchen überbacken.** Eine 5 mittlere Sellerieknollen in Salzwasser rösten, nicht zu weiß kochen, in Würfel schneiden, ebenso etwa 250 Gramm Holländischer oder anderer Käsebällchen in kleine Würfel, beides mit gebaktem Schnittlauch, Salz und Pfeffer als Gewürz mischen und alles in eine gefettete Pfanne geben. (Mit gehacktem gehobten Schnitten wird das Gericht sehr verfeinert.) Mit einer Schicht heller, dicker Weißschinken belegen, gebackene Semmel dekoriert, mit Butter beträufeln, in der Röhre überbacken und mit Tomaten, evtl. einem anderen Salat auftragen.

**Allgäuer Käseschnitten mit Grünkohl-** gemüse. 250 Gramm geriebenen Allgäuer Schweizerkäse mit 200 Gramm grünkohltem, geriebenem Weißkäse mischen, mit Milch oder Blümchenmilch die verrührten, Salz, Pfeffer, Petersilie, 65 Gramm geröstetes Schnittlauch und gebaktem Käse rösten, auf 10 kleinere Schwarzbrotstücke kleben, nach überbacken leichtfertig ablegen, eine gefettete Pfanne rösten und offen in heiße Röhre überbacken. Statt Grünkohl schmeckt auch Blumenkohl mit holländischer Zwiebel.

**Gefüllte Käseschnitze mit Apfelmus.** 500 Gramm durchgekochtes frischen und trockenen Quart (Weißtölle) mit 1 Ei verrühren und warm kochen. 20 Gramm Eiße 1½ Liter lauer Milch lösen, mit je 40 Gramm zerlassener Butter, Zucker, gemischten Rosinen und 2-3 gebackten geriebenen Kartoffeln zum Quart geben, mit einem Eiße Salz und Zitronensaft würzen und mit etwas Mehl (375-425 Gramm je nach Belohnung des Quartes, Teig muß gut zusammenhalten) zu einem glatten Teig abrollen. Nach einer Stunde Auflegen in Mehl längliche Röderln formen, wieder aufgetragen und dann in langsam hegendem Salzwasser kochen lassen, bis sie oben schwimmen, dann herausnehmen, lauwarm abkühlen, mit Brotselbutter bewenden und himmlisch bestreuen.

**Gebäckte Käsenudeln mit Selleriejalai.** In 1 Liter Milch, bald Wasser, mit 50 Gramm Butter, 500 Gramm breite Röderln (auch kleingeröste Spaghetti) weiß ausschlagen, mit Salz und Pfeffer würzen, eine Schicht in eine gefettete Form streichen, mit geriebenem deutschen Hartfleisch und gebaktem Schnittlauch belegen, dann wieder Röderln über, ½ Liter Milch oder Sahne mit 1 Eiße Mehl und 1-2 Eiern rösten, Salz und Pfeffer abschmecken, Butter beträufeln und in der Röhre goldbraun backen.

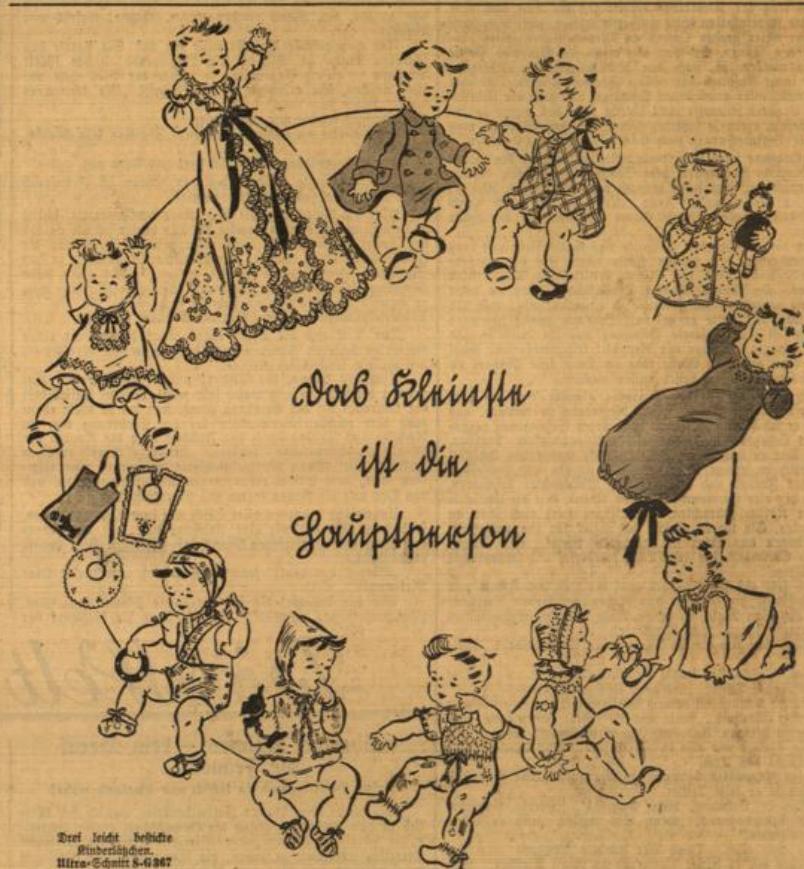
**Zur Pflege und Behandlung der Spiegel**  
Das muß selbsttätig werden!

Die Hauptfeinde des Spiegels sind vor allem Schmutz, Staub, zu greller Sonnenlicht und hoher Temperaturwechsel.

Täglich muß der Spiegel, wenn das Zimmer gereinigt und Staub gewischt wurde, mit einem laubeten weißen, nicht

ist sowieso bei Spiegeln mit Holz- oder empfindlichen Metallrahmen Rücksicht geboten.

Oft genügt aber auch die einfache feuchte Reinigung nicht, um dem Spiegel den erwünschten Glanz zu geben, besonders in Wohnräumen nicht, in denen viel geruht wird, oder in Badezimmern mit Geschiebung oder Klosettens. Es bildet sich dann auf dem Spiegelglase ein bläulicher oder gelblicher Belag, der dem Abreiben mit Wasser nicht weicht. Hier nehmen wir gebundenes Salzmaisfett oder Sorbit und reiben nach dieser Behandlung mit einem trockenen, weichen Leder nach. Eine andere wirkungsvolle Methode gibt folgendes Rezept: wir geben keine gepulverte Schlemmeflocken in einen kleinen Beutel aus dünnen, nicht fasernden Stoff, reißen ihn ab und bekleben damit das Spiegelglas. Den so entstandenen weißen Belag lassen wir trocknen und wischen dann alles mit einem trockenen, weichen Tuch



Das Kind ist  
die Zukunft  
ist die  
Gesamtperson

Drei leicht bestickte  
Kinderkleider.  
Ultra-Schnitt S-6367

Gefülltes Taufkleid.  
Das erste Kleidchen  
für das kleine Kleine.  
Ultra-Schnitt S-6383 Ultra-Schnitt S-6285 Schmitt K-M 5554

Gefülltes Kleidchen,  
Schleifenes Kleidchen,  
Kleidchen und Schuhe.  
Ultra-Schnitt S-6389 Ultra-Schnitt S-6297 Ultra-Schnitt S-6297

Spieldanz aus farben-  
tem Filz.  
Ultra-Schnitt S-6297

Gefülltes Jäckchen  
und Windchen dazu.  
Ultra-Schnitt S-6284 Ultra-Schnitt S-6286

Windchen und  
Gesamtgewand mit  
Kleidchen und Schuhe.  
Ultra-Schnitt S-6288 Ultra-Schnitt S-6289

Windchen und  
Windchen dazu.  
Ultra-Schnitt S-6284 Ultra-Schnitt S-6286



